

Konzernabschluss 2016

Aumann AG, Beelen

Aumann in Zahlen

Geschäftsjahr	2016	2015	Δ 2016 / 2015
Ergebniszahlen	T€	T€	%
Umsatzerlöse	156.016	93.415	67,0%
Betriebsleistung	155.803	93.531	66,6%
Gesamtleistung	158.753	95.181	66,8%
Materialaufwand	-90.126	-49.963	80,4%
Personalaufwand	-39.936	-28.383	40,7%
EBITDA	20.146	11.242	79,2%
<i>EBITDA-Marge</i>	<i>12,9%</i>	<i>12,0%</i>	
EBIT	18.448	10.190	81,0%
<i>EBIT-Marge</i>	<i>11,8%</i>	<i>10,9%</i>	
EBT	17.858	9.876	80,8%
<i>EBT-Marge</i>	<i>11,4%</i>	<i>10,6%</i>	
Konzernergebnis	12.791	6.920	84,8%
Bilanzzahlen	31.12. T€	31.12. T€	%
Langfristige Vermögenswerte	26.715	32.617	-18,1%
Kurzfristige Vermögenswerte	105.299	73.306	43,6%
Darin enthaltene liquide Mittel*	45.846	31.782	44,3%
Gezeichnetes Kapital	12.500	25	
Sonstiges Eigenkapital	28.937	34.157	-15,3%
Eigenkapital insgesamt	41.437	34.182	21,2%
<i>Eigenkapitalquote</i>	<i>31,4%</i>	<i>32,3%</i>	
Langfristige Schulden	37.694	27.757	35,8%
Kurzfristige Schulden	52.883	43.984	20,2%
Bilanzsumme	132.014	105.923	24,6%
Nettofinanzschulden (net debt (-) / net cash (+))*	26.331	18.757	40,4%
Mitarbeiter	31.12.	31.12.	%
	558	475	17,5%

*Dieser Wert enthält auch Wertpapiere.

Inhaltsverzeichnis

Aumann in Zahlen	1
Inhaltsverzeichnis	2
IFRS-Konzernjahresabschluss 2016	3
Anhang des Konzernjahresabschlusses 2016	9
I. Methoden und Grundsätze	9
II. Erläuterungen zur Konzernbilanz	20
III. Erläuterungen zur Gesamtergebnisrechnung	30
IV. Segmentberichterstattung	33
V. Erläuterungen zur Konzernkapitalflussrechnung	36
VI. Zielsetzungen und Methoden des Finanzrisikomanagements	36
VII. Sonstige Pflichtangaben	38
Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers	40
Finanzkalender	41
Kontakt	41
Impressum	41

IFRS-Konzernjahresabschluss 2016

IFRS-Konzern-Gesamtergebnisrechnung	Anhang	01.01. - 31.12.2016 T€	01.01. - 31.12.2015 T€
Umsatzerlöse	III.1.	156.016	93.415
Erhöhung (+) / Verminderung (-) des Bestands an unfertigen und fertigen Erzeugnissen		-213	116
Betriebsleistung		155.803	93.531
Sonstige betriebliche Erträge	III.2.	2.950	1.650
Gesamtleistung		158.753	95.181
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		-80.806	-46.635
Aufwendungen für bezogene Leistungen		-9.320	-3.328
Materialaufwand		-90.126	-49.963
Löhne und Gehälter		-29.949	-19.854
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung		-9.987	-8.529
Personalaufwand		-39.936	-28.383
Sonstige betriebliche Aufwendungen	III.3.	-8.545	-5.593
Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA)		20.146	11.242
Abschreibungen	II.1.	-1.698	-1.052
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)		18.448	10.190
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	III.4.	655	577
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	III.5.	-1.245	-891
Finanzergebnis		-590	-314
Ergebnis vor Steuern (EBT)		17.858	9.876
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	III.6.	-4.920	-2.672
Sonstige Steuern	III.6.	-147	-37
Periodenergebnis		12.791	7.167
Ergebnisanteil nicht beherrschende Gesellschafter		0	-247
Konzernjahresüberschuss		12.791	6.920

IFRS-Konzern-Gesamtergebnisrechnung	Anhang	01.01. - 31.12.2016 T€	01.01. - 31.12.2015 T€
Konzernergebnis		12.791	6.920
Ergebnisanteil Minderheiten		0	247
Periodenergebnis		12.791	7.167
Posten, die künftig in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden können			
Veränderungen aus der Währungsumrechnung		-15	30
"Zur Veräußerung verfügbare" finanzielle Vermögenswerte	II.8.3	-31	-105
Posten, die künftig nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden können			
Rücklage Pensionen	II.9.	-1.418	411
darauf entfallende latente Steuern		428	-124
Sonstiges Ergebnis nach Ertragsteuern		-1.036	212
Gesamtergebnis der Berichtsperiode		11.755	7.379
Davon entfallen auf			
- Gesellschafter des Mutterunternehmens		11.755	7.132
- Nicht-kontrollierende Gesellschafter		0	247

Bilanz	Anhang	31.12.2016	31.12.2015
Aktiva (IFRS)		geprüft	geprüft
		T€	T€
Langfristiges Vermögen			
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	II.1.	840	1.186
Geschäfts- oder Firmenwert	II.2.	10.057	10.057
Immaterielle Vermögenswerte		10.897	11.243
Grundstücke und Bauten			
einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	II.1.	11.868	10.738
Technische Anlagen und Maschinen	II.1.	1.179	1.144
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	II.1.	1.444	1.396
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	II.1.	947	245
Sachanlagen		15.438	13.523
Finanzanlagen	II.6.	0	7.446
Aktive latente Steuern	II.7.	380	405
		26.715	32.617
Kurzfristiges Vermögen			
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	II.3.	1.414	1.699
Unfertige Erzeugnisse	II.3.	34	702
Fertige Erzeugnisse	II.3.	454	0
Geleistete Anzahlungen	II.3.	2.137	947
Vorräte		4.039	3.348
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	II.4.	13.969	16.799
Forderungen aus Auftragsfertigung	II.4.	39.660	27.155
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	II.5.	1.785	1.668
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige kurzfristige Vermögenswerte		55.414	45.622
Wertpapiere	II.6.	7.663	11.738
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte		7.663	11.738
Kasse	V.	6	4
Bankguthaben	V.	38.177	12.594
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		38.183	12.598
		105.299	73.306
Summe Aktiva		132.014	105.923

Bilanz	Anhang	31.12.2016	31.12.2015
Passiva (IFRS)		geprüft	geprüft
		T€	T€
Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital	II.8.	12.500	25
Kapitalrücklage	II.8.	4.188	8.500
Gewinnrücklagen	II.8.	24.749	23.762
Nicht beherrschende Anteile	II.8.	0	1.895
		41.437	34.182
Langfristige Schulden			
Rückstellungen für Pensionen	II.9.	18.514	16.701
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	II.10.	16.666	9.788
Sonstige Rückstellungen	II.12.	1.235	833
Passive latente Steuern	II.7.	1.213	304
Sonstige Verbindlichkeiten	II.11.	66	131
		37.694	27.757
Kurzfristige Schulden			
Sonstige Rückstellungen	II.12.	15.651	15.266
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	II.10.	11.475	9.063
Erhaltene Anzahlungen	II.10.	12.157	7.760
Rückstellungen mit Verbindlichkeitscharakter	II.12.	6.780	4.976
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	II.10.	2.717	3.043
Steuerrückstellungen	II.12.	991	1.414
Sonstige Verbindlichkeiten	II.11.	3.112	2.462
		52.883	43.984
Summe Passiva		132.014	105.923

Konzern-Kapitalflussrechnung	01.01. - 31.12.2016 T€	01.01. - 31.12.2015 T€
1. Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit		
Ergebnis vor Steuern und Zinsen (EBIT)	18.448	10.190
Berichtigungen um zahlungsunwirksame Vorgänge:		
Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	1.698	1.052
Zunahme (+) / Abnahme (-) der Rückstellungen	1.230	-7.105
Verluste (+) / Gewinne (-) aus Anlageabgängen	-158	-20
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen / Erträge	-3	0
	2.767	-6.073
Veränderung des Working Capital:		
Zunahme (-) / Abnahme (+) der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva	-10.788	5.637
Abnahme (-) / Zunahme (+) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva	9.198	5.539
	-1.590	11.176
Gezahlte Ertragsteuern	-4.251	-3.918
Erhaltene Zinsen	655	577
	-3.596	-3.341
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	16.029	11.952
2. Cashflow aus der Investitionstätigkeit		
Investitionen (-) / Desinvestitionen (+) immaterielles Anlagevermögen	-210	-292
Investitionen (-) / Desinvestitionen (+) Sachanlagevermögen	-3.057	-327
Investitionen (-) / Desinvestitionen (+) in zur Veräußerung gehaltene Finanzanlagen und Wertpapiere	11.490	-8.487
Einnahmen aus Sachanlageabgängen	158	20
Erwerb der Aumann Gruppe (abzgl. erhaltener finanzieller Mittel)	0	-12.784
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	8.381	-21.870
3. Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit		
Gewinnausschüttung an Gesellschafter	-4.500	-2.500
Zahlungseingänge aus der Aufnahme von Finanzkrediten	8.617	594
Auszahlungen für die Tilgung von Finanzkrediten	-2.065	-1.175
Zinsauszahlungen	-865	-512
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	1.187	-3.593
Finanzmittelfonds am Ende der Periode		
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds (Zwischensumme 1-3)	25.597	-13.511
Auswirkungen von Wechselkursänderungen (nicht zahlungswirksam)	-12	2
Finanzmittelfonds zu Beginn der Berichtsperiode	12.598	26.107
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	38.183	12.598
Zusammensetzung des Finanzmittelfonds		
Kasse	6	4
Guthaben bei Kreditinstituten	38.177	12.594
Überleitung zum Liquiditätsbestand am 31.12.	2016	2015
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	38.183	12.598
Wertpapiere	7.663	19.184
Liquiditätsbestand am 31.12.	45.846	31.782

Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung								
	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklage	Währungs- umrechnungs- differenz	Gewinnrücklagen Zum Verkauf zur Verfügung stehende finanzielle Vermögenswerte	Rücklage Pensionen	Erwirt- schaftetes Konzern- Eigen- kapital	Nicht beherr- schende Gesellschafter	Konzern- Eigen- kapital
	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€
01.01.2015	25	8.500	62	224	-1.714	20.558	0	27.655
Gezahlte Dividenden	0	0	0	0	0	-2.500	0	-2.500
Zwischensumme	25	8.500	62	224	-1.714	18.058	0	25.155
Direkt im Eigenkapital erfasste Beträge	0	0	0	-105	287	0	0	182
Währungsumrechnungsdifferenz	0	0	30	0	0	0	0	30
Konzernergebnis	0	0	0	0	0	6.920	247	7.167
Konzerngesamtergebnis (Total Comprehensive Income)	0	0	30	-105	287	6.920	247	7.379
Erwerb Aumann Gruppe	0	0	0	0	0	0	1.648	1.648
31.12.2015	25	8.500	92	119	-1.427	24.978	1.895	34.182
Gezahlte Dividenden	0	0	0	0	0	-4.500	0	-4.500
Direkt im Eigenkapital erfasste Beträge	0	0	0	-31	-990	0	0	-1.021
Währungsumrechnungsdifferenz	0	0	-15	0	0	0	0	-15
Konzernergebnis	0	0	0	0	0	12.791	0	12.791
Konzerngesamtergebnis (Total Comprehensive Income)	0	0	-15	-31	-990	12.791	0	11.755
Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln	11.663	-8.500	0	0	0	-3.163	0	0
Sacheinlage	812	4.188	0	0	0	-3.105	-1.895	0
31.12.2016	12.500	4.188	77	88	-2.417	27.001	0	41.437

Anhang des Konzernjahresabschlusses 2016

I. Methoden und Grundsätze

1. Grundlegende Informationen zur Bilanzierung

1.1 Informationen zum Unternehmen

Die Aumann AG (im Folgenden auch „Aumann“) ist durch Umwandlung im Wege des Formwechsels der MBB Technologies GmbH nach Maßgabe des Beschlusses der Gesellschafterversammlung vom 10. November 2016 entstanden. Sie hat ihren Sitz in der Dieselstraße 6, 48361 Beelen, Deutschland. Sie ist im Handelsregister des Amtsgerichts Münster unter der Nummer HRB 16399 eingetragen. Sie ist Muttergesellschaft des Aumann-Konzerns.

Die Aumann AG ist ein führender, internationaler Anbieter von Anlagen für die Automobilindustrie und weitere Industrien mit Fokus auf den Bereich der E-Mobilität.

Der Konzernabschluss der Aumann für das Geschäftsjahr 2016 wird am 9. Februar 2017 durch die Gesellschafter der Aumann gebilligt.

1.2 Rechnungslegungsgrundsätze

Der Konzernabschluss zum 31. Dezember 2016 ist nach den am Abschlussstichtag gültigen International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB), wie sie in der EU anzuwenden sind, erstellt. Die Bezeichnung IFRS umfasst die noch gültigen International Accounting Standards (IAS), die International Financial Reporting Standards (IFRS) sowie die Interpretationen des Standing Interpretations Committee (SIC) und des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC).

Anwendung von neuen und geänderten Standards

Im Geschäftsjahr 2016 sind folgende Rechnungslegungsvorschriften erstmals oder in einer geänderten Fassung anzuwenden:

Regelung	Bezeichnung	Auswirkungen
IAS 1	Angabeninitiative	keine
IAS 16, 38	Akzeptable Abschreibungsmethoden	keine
IAS 16, 41	Fruchttragende Pflanzen	keine
IAS 27	Separate Abschlüsse - Equity Methode	keine
IAS 28	Assoziierte Unternehmen - Konsolidierungsausnahmen	keine
IFRS 10,12	Assoziierte Unternehmen - Konsolidierungsausnahmen	keine
IFRS 11	Gemeinsame Vereinbarungen	keine
	Annual Improvements 2012 - 2014	gering

Die folgenden neu herausgegebenen Standards bzw. Standards, die endorsed wurden, oder Änderungen von Standards oder Interpretationen, die nicht verpflichtend anzuwenden waren, wurden im vorliegenden Konzernabschluss nicht vorzeitig angewendet. Sofern die Änderungen die Aumann betreffen, werden die künftigen Auswirkungen auf den Konzernabschluss noch geprüft oder sind nicht wesentlich.

Regelung	Bezeichnung	Veröffentlichung	Anwendung	Endorsement	Auswirkungen
IAS 7	Angabeninitiative	29.01.2016	01.01.2017	nein	keine wesentlichen Änderungen
IAS 12	Latente Steueransprüche bei nicht realisierten Verlusten	19.01.2016	01.01.2017	nein	keine wesentlichen Änderungen
IAS 40	Übertragung von Investment Property	08.12.2016	01.01.2018	nein	keine wesentlichen Änderungen
IFRS 2	Aktienbasierte Zahlungsverbindlichkeiten	20.06.2016	01.01.2018	nein	keine wesentlichen Änderungen
IFRS 4	Anwendung von IFRS 9 bei IFRS 4	12.09.2016	01.01.2018	nein	keine wesentlichen Änderungen
IFRS 9	Finanzinstrumente	24.09.2014	01.01.2018	22.11.2016	wird noch geprüft
IFRS 15	Erlöse aus Verträgen mit Kunden	28.05.2014	01.01.2018	22.09.2016	wird noch geprüft
IFRS 15	Datum des Inkrafttretens	11.09.2015	01.01.2018	22.12.2016	keine wesentlichen Änderungen
IFRS 15	Klarstellungen	12.04.2016	01.01.2018	nein	wird noch geprüft
IFRS 16	Leasing	13.01.2016	01.01.2019	nein	wird noch geprüft
	Annual Improvements 2014 - 2016	08.12.2016	01.01.2018	nein	wird noch geprüft
IFRIC 22	Fremdwährungsansätze	08.12.2016	01.01.2018	24.11.2015	wird noch geprüft

1.3 Gesellschaftsrechtliche und strukturelle Änderungen in 2016

Mit Handelsregistereintragung vom 7. September 2016 wurde die Wojtynia Immobilien GmbH in Aumann Immobilien GmbH umbenannt.

Am 10. November 2016 hat die Gesellschafterversammlung der MBB Technologies GmbH die Umwandlung im Wege des Formwechsels zur Aumann AG beschlossen. Der Formwechsel wurde am 8. Dezember 2016 in das Handelsregister eingetragen.

Am 13. Dezember 2016 hat Herr Ingo Wojtynia seine Anteile an der Aumann GmbH, Espelkamp, und Aumann Berlin GmbH, Hennigsdorf, sowie seine Anteile (bis auf 5,1 %) an der Aumann Immobilien GmbH, Espelkamp, im Form einer Sacheinlage in die Aumann AG eingebracht. Für die 5,1 % Beteiligung von Herrn Wojtynia an der Aumann Immobilien GmbH besitzt die Aumann AG eine zeitlich unbestimmte Kaufoption zum Kaufwert von 1,00 €. An der Aumann AG sind die MBB SE mit 93,5 % und Herr Ingo Wojtynia mit 6,5 % beteiligt.

Am 8. Dezember 2016 wurde die Aumann Winding and Automation Inc., Kansas City, USA gegründet. Einlagen in die Gesellschaft wurden noch nicht vorgenommen.

2. Konsolidierungskreis

Neben der Aumann als Mutterunternehmen sind die unten aufgeführten Unternehmen in den Konzernabschluss einbezogen. Die Beteiligungsquoten werden durch Multiplikation der jeweiligen Gesellschaftsanteile ermittelt. Die in Fettdruck aufgeführten Unternehmen halten direkt oder indirekt Beteiligungen an den jeweils darunter genannten Gesellschaften.

Einbezogene Unternehmen Name und Sitz der Gesellschaft	Beteiligungs- quote in %
Verbundene Unternehmen (Vollkonsolidierung)	
Aumann AG, Beelen, Deutschland	100,00
MBB Fertigungstechnik GmbH, Beelen, Deutschland	100,00
MBB Technologies (China) Ltd., Changzhou, China	100,00
Aumann GmbH, Espelkamp, Deutschland	100,00
Aumann North America Inc., Fort Wayne, USA	100,00
Aumann Berlin GmbH, Hennigsdorf, Deutschland	100,00
Aumann Winding and Automation Inc., Kansas City, USA	100,00
Aumann Immobilien GmbH, Espelkamp, Deutschland	94,90

3. Konsolidierungsgrundsätze

Der Konzernabschluss umfasst den Abschluss der Aumann AG und ihrer Tochterunternehmen zum 31. Dezember eines jeden Geschäftsjahres. Die Abschlüsse der Tochterunternehmen werden unter Anwendung einheitlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden zum gleichen Bilanzstichtag aufgestellt wie der Abschluss des Mutterunternehmens. Abschlussstichtag aller in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen ist der 31. Dezember des jeweils geltenden Geschäftsjahres.

Tochterunternehmen sind die Unternehmen, über die die Aumann Beherrschung ausübt. Beherrschung liegt vor, wenn ein Unternehmen Verfügungsgewalt über ein anderes Unternehmen hat. Dies ist der Fall, wenn Rechte bestehen, die die gegenwärtige Fähigkeit zur Lenkung der maßgeblichen Tätigkeiten verleihen. Maßgebliche Tätigkeiten sind die Tätigkeiten, die die Rendite eines Unternehmens wesentlich beeinflussen. Die Vollkonsolidierung der Tochterunternehmen beginnt zu dem Zeitpunkt, zudem die Möglichkeit der Beherrschung besteht und sie endet, wenn die Beherrschungsmöglichkeit nicht mehr gegeben ist.

Die Kapitalkonsolidierung wird gem. IFRS 3 nach der Erwerbsmethode durchgeführt. Nach dieser Methode werden die Anschaffungskosten der erworbenen Anteile mit dem auf das Mutterunternehmen entfallenden Anteil am Eigenkapital des erworbenen Tochterunternehmens zum Erwerbszeitpunkt verrechnet. Dabei werden alle identifizierbaren Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden zu ihrem Zeitwert angesetzt und in die Konzernbilanz übernommen. Ein Überschuss der Anschaffungskosten über den Zeitwert des auf den Konzern entfallenden Reinvermögens wird als Geschäfts- oder Firmenwert aktiviert.

Der auf die Minderheitsgesellschafter entfallende Anteil der Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden des Tochterunternehmens wird ebenfalls zum Zeitwert angesetzt. Die Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den konsolidierten Gesellschaften werden gegenseitig verrechnet. Dies gilt auch für die Zwischenergebnisse sowie die konzerninternen Umsätze, Erträge und Aufwendungen. Die Ergebnisse der im Laufe des Geschäftsjahres erworbenen Tochterunternehmen werden entsprechend vom Zeitpunkt des Inkrafttretens des Erwerbs oder bis zum Abgangszeitpunkt in die Konzern-Gesamtergebnisrechnung einbezogen.

4. Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

4.1 Allgemeines

Der Konzernabschluss wurde mit Ausnahme der Neubewertung von bestimmten Finanzinstrumenten auf Grundlage der historischen Anschaffungs- oder Herstellungskosten aufgestellt. Historische Anschaffungs- oder Herstellungskosten basieren im Allgemeinen auf dem beizulegenden Zeitwert der im Austausch für den Vermögenswert entrichteten Gegenleistung.

Die Bilanz wurde nach kurz- und langfristigen Vermögenswerten und Schulden strukturiert. Die Gesamtergebnisrechnung wird zur Ermittlung des Konzernjahresergebnisses nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

4.2 Berichtswährung

Der Konzernabschluss wird in Euro aufgestellt, da den überwiegenden Konzerntransaktionen diese Währung zu Grunde liegt. Sofern nichts anderes angegeben ist, werden sämtliche Werte entsprechend kaufmännischer Rundung auf Tausend (T€) auf- oder abgerundet. Die Betragsangaben erfolgen in Euro (€), Tausend Euro (T€) und Millionen Euro (Mio. €).

4.3 Fremdwährungsumrechnung

Jedes Unternehmen innerhalb des Konzerns legt seine eigene funktionale Währung fest. Die im Abschluss des jeweiligen Unternehmens enthaltenen Posten werden unter Verwendung dieser funktionalen Währung bewertet. Fremdwährungstransaktionen werden zunächst zu dem am Tag des Geschäftsvorfalles gültigen Kassakurs in die funktionale Währung umgerechnet.

Monetäre Vermögenswerte und Schulden in einer Fremdwährung werden zu jedem Stichtag unter Verwendung des Stichtagskurses in die funktionale Währung umgerechnet. Alle Währungsdifferenzen werden erfolgswirksam erfasst.

Nicht-monetäre Posten, die zu historischen Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten in einer Fremdwährung bewertet wurden, werden mit dem Kurs am Tag des Geschäftsvorfalles umgerechnet.

Nicht-monetäre Posten, die mit ihrem beizulegenden Zeitwert in einer Fremdwährung bewertet werden, werden mit dem Kurs umgerechnet, der zum Zeitpunkt der Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts gültig ist.

Die Vermögenswerte und Schulden des ausländischen Geschäftsbetriebes werden zum Stichtagskurs in Euro umgerechnet. Die Umrechnung von Erträgen und Aufwendungen erfolgt zum Durchschnittskurs des Geschäftsjahres. Die hieraus resultierenden Umrechnungsdifferenzen werden als separater Bestandteil des Eigenkapitals erfasst.

Folgende Kurse wurden berücksichtigt (für 1,00 €):

	Stichtagskurs 31.12.2016	Durchschnittskurs 2016
Chinesischer Renminbi (CNY)	7,3068	7,3545
	Stichtagskurs 31.12. 2015	Durchschnittskurs 2015
Chinesischer Renminbi (CNY)	7,0952	6,9223

4.4 Immaterielle Vermögenswerte

Immaterielle Vermögenswerte, die nicht im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses erworben wurden, werden bei Zugang mit ihren Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet. Die Anschaffungskosten eines immateriellen Vermögensgegenstands, der bei einem Unternehmenszusammenschluss erworben wurde, entsprechen seinem beizulegenden Zeitwert im Erwerbszeitpunkt.

Immaterielle Vermögenswerte werden dann angesetzt, wenn es wahrscheinlich ist, dass der Gesellschaft der künftige wirtschaftliche Nutzen aus dem Vermögenswert zufließen wird und die Anschaffungs- oder Herstellungskosten des Vermögenswertes zuverlässig gemessen werden können.

Kosten für Forschungsaktivitäten werden in der Periode, in der sie anfallen, als Aufwand erfasst.

Für Zwecke der Folgebewertung werden immaterielle Vermögenswerte mit ihren Anschaffungs- oder Herstellungskosten angesetzt, abzüglich kumulierter Abschreibungen und kumulierter Wertminderungsaufwendungen (ausgewiesen in den Abschreibungen). Immaterielle Vermögenswerte (ohne Firmenwerte) werden linear über ihre geschätzte Nutzungsdauer abgeschrieben. Der Abschreibungszeitraum und die Abschreibungsmethode werden am Ende eines jeden Geschäftsjahres überprüft.

Der Konzern verfügt mit Ausnahme der Firmenwerte über keine immateriellen Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer.

Die Anschaffungskosten neuer Software werden aktiviert und als ein immaterieller Vermögenswert behandelt, sofern diese Kosten kein integraler Bestandteil der zugehörigen Hardware sind. Software wird über einen Zeitraum von bis zu drei Jahren linear abgeschrieben.

Kosten, die entstanden sind, um den zukünftigen wirtschaftlichen Nutzen, den die Gesellschaft ursprünglich erwartet hatte, wiederherzustellen oder zu bewahren, werden als Aufwand erfasst.

Gewinne und Verluste aus dem Abgang immaterieller Vermögenswerte werden als Differenz zwischen dem Nettoveräußerungserlös und dem Buchwert des Vermögenswertes ermittelt und in der Periode, in der der Vermögenswert abgeht, erfolgswirksam erfasst.

4.5 Geschäfts- oder Firmenwert

Der Geschäfts- oder Firmenwert aus dem Unternehmenszusammenschluss ergibt sich als Residualgröße aus dem Überschuss der Anschaffungskosten des Unternehmenszusammenschlusses über den Anteil des Konzerns an den beizulegenden Zeitwerten der identifizierbaren Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden des erworbenen Unternehmens.

Der Geschäfts- oder Firmenwert wird nicht planmäßig abgeschrieben, sondern mindestens einmal jährlich entsprechend den Regelungen des IAS 36 auf seine Werthaltigkeit mittels eines Impairment-Tests überprüft. Zum Zweck des Wertminderungstests wird der im Rahmen des Unternehmenszusammenschlusses erworbene Geschäfts- oder Firmenwert ab dem Erwerbszeitpunkt den zahlungsmittelgenerierenden Einheiten („ZGE“) des Konzerns zugeordnet, die einen Nutzen aus dem Zusammenschluss ziehen. Ein Geschäfts- oder Firmenwert wird dann außerplanmäßig abgeschrieben, wenn der erzielbare Betrag einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit kleiner als der Buchwert dieser Einheit ist. Ein einmal erfasster Wertminderungsbedarf für den Geschäfts- oder Firmenwert wird in künftigen Perioden nicht wieder zugeschrieben.

4.6 Sachanlagen

Sachanlagen werden zu ihren Anschaffungskosten abzüglich der kumulierten Abschreibungen und kumulierten Wertminderungsaufwendungen angesetzt. Die Anschaffungskosten einer Sachanlage umfassen den Kaufpreis und weitere im Zusammenhang mit dem Erwerb anfallende, nicht erstattungsfähige Erwerbsteuern sowie alle direkt zurechenbaren Kosten, die anfallen, um den Vermögenswert an seinen Standort und in einen betriebsbereiten Zustand für seine vorgesehene Verwendung zu bringen. Nachträgliche Ausgaben wie Wartungs- und Instandhaltungskosten, die entstehen, nachdem die Vermögenswerte des Anlagevermögens in Betrieb genommen wurden, werden in der Periode, in der sie anfallen, als Aufwand erfasst. Wenn es wahrscheinlich ist, dass Ausgaben dazu führen, dass dem Unternehmen ein über die ursprünglich bemessene Ertragskraft des vorhandenen Vermögenswertes hinaus zusätzlicher künftiger wirtschaftlicher Nutzen zufließen wird, werden die Ausgaben als zusätzliche Anschaffungskosten aktiviert.

Die Bewertung von im Rahmen von Unternehmenserwerben neu identifizierten Vermögenswerten erfolgt zum im Erwerbszeitpunkt ermittelten Zeitwert (Marktwert), der in den Folgeperioden planmäßig abgeschrieben wird.

Abschreibungen werden linear über die erwartete wirtschaftliche Nutzungsdauer unter Annahme eines Restwertes von 0,00 € berechnet. Für die einzelnen Anlagegruppen werden folgende geschätzte Nutzungsdauern herangezogen:

Gebäude- und Außenanlagen:	10 bis 33 Jahre
Technische Anlagen und Maschinen:	10 bis 12 Jahre
Computerhardware:	3 Jahre
Sonstige Büroausstattung:	5 bis 13 Jahre

Grundstücke werden nicht abgeschrieben.

Die Nutzungsdauer, die Abschreibungsmethode für Sachanlagen sowie die Restwerte werden periodisch überprüft.

Werden Gegenstände des Sachanlagevermögens veräußert oder verschrottet, werden die entsprechenden Anschaffungskosten sowie die kumulierten Abschreibungen ausgebucht; ein realisierter Gewinn oder Verlust aus dem Abgang wird in der Gesamtergebnisrechnung ausgewiesen. Der sich aus dem Verkauf einer Sachanlage ergebende Gewinn oder Verlust bestimmt sich als Differenz zwischen dem Veräußerungserlös und dem Buchwert des Vermögenswertes; er wird erfolgswirksam erfasst.

4.7 Leasing

Die Feststellung, ob eine Vereinbarung ein Leasinggeschäft darstellt oder enthält, wird auf Basis des wirtschaftlichen Gehalts der Vereinbarung getroffen und erfordert eine Einschätzung, ob die Erfüllung der vertraglichen Vereinbarung von der Nutzung eines bestimmten Vermögenswertes oder bestimmter Vermögenswerte abhängig ist und ob die Vereinbarung ein Recht auf die Nutzung des Vermögenswertes einräumt.

Vermögenswerte aus Finanzierungs-Leasingverträgen, bei denen im Wesentlichen alle mit dem Eigentum verbundenen Risiken und Chancen an dem übertragenen Vermögenswert auf den Konzern übertragen werden, werden zu Beginn des Leasingverhältnisses zum beizulegenden Zeitwert des Leasinggegenstandes oder, sofern dieser Wert niedriger ist, mit dem Barwert der Mindestleasingzahlungen aktiviert. Die Vermögenswerte werden planmäßig abgeschrieben.

Leasingzahlungen werden in ihre Bestandteile Finanzierungsaufwendungen und Tilgung der Leasingschuld aufgeteilt, indem der verbleibende Restbuchwert der Leasingschuld mit einem konstanten Zinssatz verzinst wird. Die verbleibenden Leasingverpflichtungen zum Bilanzstichtag werden entsprechend ihrer Fristigkeit gesondert in der Bilanz ausgewiesen. Leasingzahlungen für Operating-Leasingverhältnisse werden über die Laufzeit des Leasingverhältnisses als Aufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Der Konzern tritt nicht als Leasinggeber auf.

4.8 Fremdkapitalkosten

Fremdkapitalkosten werden in der Periode als Aufwand erfasst, in der sie angefallen sind, es sei denn, die Fremdkapitalkosten fallen für den Erwerb, den Bau oder die Herstellung qualifizierter Vermögenswerte an. In dem Fall werden die Fremdkapitalkosten den Herstellungskosten dieser Vermögenswerte hinzugerechnet.

4.9 Wertminderungen von nicht-finanziellen Vermögenswerten

Nicht-finanzielle Vermögenswerte werden auf eine Wertminderung hin überprüft, wenn Sachverhalte oder Änderungen der Umstände darauf hindeuten, dass der Buchwert eines Vermögenswertes nicht erzielbar sein könnte. Für die Werthaltigkeitsprüfung ist der erzielbare Betrag („recoverable amount“) des Vermögenswertes bzw. der zahlungsmittelgenerierenden Einheit („ZGE“) zu ermitteln. Der erzielbare Betrag ist der höhere der beiden Beträge aus dem beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten („fair value less costs to sell“) und dem Nutzungswert („value in use“). Der beizulegende Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten ist definiert als der Preis, der im Rahmen des Verkaufs eines Vermögenswertes oder einer ZGE zwischen zwei sachverständigen, vertragswilligen und voneinander unabhängigen Geschäftspartnern abzüglich der Veräußerungskosten erzielt werden kann. Der Nutzungswert eines Vermögenswertes oder einer ZGE wird durch den Barwert eines im Rahmen der gegenwärtigen Verwendung geschätzten, erwarteten Cashflows ermittelt. Unterschreitet der erzielbare Betrag den Buchwert erfolgt in Höhe der Differenz eine sofort erfolgswirksame Abschreibung.

Eine ertragswirksame Korrektur einer in früheren Jahren für einen Vermögenswert (außer für Firmenwerte) aufwandswirksam erfassten Wertminderung wird vorgenommen, wenn Anhaltspunkte dafür vorliegen, dass die Wertminderung nicht mehr besteht oder sich verringert haben könnte. Die Wertaufholung wird als Ertrag in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Die Werterhöhung (bzw. Verringerung der Wertminderung) eines Vermögenswertes wird jedoch nur soweit erfasst, wie sie den Buchwert nicht übersteigt, der sich ergeben hätte, wenn in den vorherigen Jahren keine Wertminderung erfasst worden wäre (unter Berücksichtigung der Abschreibungseffekte).

4.10 Finanzinvestitionen und andere finanzielle Vermögenswerte

Finanzielle Vermögenswerte im Sinne von IAS 39 werden entweder als finanzielle Vermögenswerte, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, als Kredite und Forderungen, als bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinvestitionen oder als zur Veräußerung verfügbare Finanzinvestitionen klassifiziert. Die finanziellen Vermögenswerte werden bei der erstmaligen Erfassung zum beizulegenden Zeitwert bewertet.

Die Designation der finanziellen Vermögenswerte in die Bewertungskategorien hängt von ihrer Art und dem Verwendungszweck ab und erfolgt bei ihrem erstmaligen Ansatz. Umwidmungen werden, sofern diese zulässig und erforderlich sind, zum Ende des Geschäftsjahres vorgenommen.

Der Konzern verfügte zum 31. Dezember 2016 über ausgereichte Kredite und Forderungen sowie zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte.

Alle marktüblichen Käufe und Verkäufe von finanziellen Vermögenswerten werden am Handelstag, das heißt an dem Tag, an dem der Konzern die Verpflichtung zum Kauf oder Verkauf des Vermögenswertes eingegangen ist, erfasst. Marktübliche Käufe und Verkäufe von finanziellen Vermögenswerten sind solche, die die Lieferung der Vermögenswerte innerhalb eines durch Marktvorschriften oder Marktkonventionen festgelegten Zeitraumes vorschreiben.

Ausgereichte Kredite und Forderungen sind nicht derivative finanzielle Vermögenswerte mit festen oder bestimmbareren Zahlungen, die nicht in einem aktiven Markt notiert sind. Diese Vermögenswerte werden zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode bewertet. Gewinne und Verluste werden im Periodenergebnis erfasst, wenn die Kredite und Forderungen ausgebucht oder wertgemindert sind sowie im Rahmen von Amortisationen.

Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte sind jene nicht derivativen finanziellen Vermögenswerte, die als zur Veräußerung verfügbar klassifiziert und nicht in eine der drei übrigen Kategorien eingestuft sind. Bei den zur Veräußerung verfügbaren Wertpapieren erfolgt ein Ausweis im langfristigen Vermögen, wenn im Zugangszeitpunkt von einer Veräußerung innerhalb eines Jahres nicht auszugehen ist.

Nach dem erstmaligen Ansatz werden zur Veräußerung gehaltene finanzielle Vermögenswerte zum beizulegenden Zeitwert bewertet, wobei Gewinne oder Verluste in einer separaten Position des Eigenkapitals erfasst werden. Zu dem Zeitpunkt, an dem die Finanzinvestition ausgebucht wird oder an dem eine dauerhafte Wertminderung für die Finanzinvestition festgestellt wird, wird der zuvor im Eigenkapital erfasste kumulierte Gewinn oder Verlust erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Der beizulegende Zeitwert von Finanzinvestitionen, die auf organisierten Märkten gehandelt werden, wird durch Bezugnahme auf den an der Börse notierten Geldkurs am Bilanzstichtag ermittelt. Für die von dem Konzern zum 31. Dezember 2016 und zum 31. Dezember 2015 ausgewiesenen, zur Veräußerung verfügbaren, finanziellen Vermögenswerte lagen Marktwerte vor.

Finanzielle Vermögenswerte werden zu jedem Bilanzstichtag auf Wertminderung überprüft. Ist es wahrscheinlich, dass die Gesellschaft bei zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanzierten finanziellen Vermögenswerten nicht alle laut Vertragsbedingungen fälligen Beträge von Darlehen, Forderungen oder von bis zur Endfälligkeit zu haltenden Finanzinvestitionen eintreiben kann, wird eine Wertminderung oder Wertberichtigung auf Forderungen ergebniswirksam erfasst. Der Wertminderungsverlust ist definiert als Differenz zwischen dem Buchwert des Vermögenswerts und dem Barwert der erwarteten künftigen Cashflows bewertet mit der Effektivzinsmethode. Der Buchwert des Vermögenswerts wird unter Verwendung eines Wertberichtigungskontos reduziert. Der Wertminderungsverlust wird ergebniswirksam erfasst. Eine zuvor aufwandswirksam erfasste Wertminderung wird ertragswirksam korrigiert, wenn die nachfolgende teilweise Werterholung (bzw. Verringerung der Wertminderung) objektiv auf einen nach der ursprünglichen Wertminderung aufgetretenen Sachverhalt zurückgeführt werden kann. Eine Werterhöhung wird jedoch nur insoweit erfasst, als sie den Betrag der fortgeführten Anschaffungskosten nicht übersteigt, der sich ergeben hätte, wenn die Wertminderung nicht erfolgt wäre. Eine Ausbuchtung des finanziellen Vermögenswerts erfolgt, wenn dieser als uneinbringlich eingestuft wird.

Die Buchwerte der finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten entsprechen wie im Vorjahr im Wesentlichen den beizulegenden Zeitwerten.

4.11 Vorräte

Vorräte werden mit dem niedrigeren Wert aus Anschaffungskosten bzw. Herstellungskosten und Nettoveräußerungswert (abzüglich notwendiger Vertriebskosten) angesetzt. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie bezogene Waren werden zu Anschaffungskosten nach der Durchschnittspreismethode oder zu niedrigeren Marktpreisen am Bilanzstichtag bewertet. In die Herstellungskosten der unfertigen und fertigen Erzeugnisse sind neben den Kosten für Fertigungsmaterial und den Fertigungslöhnen auch anteilige Material- und Fertigungsgemeinkosten unter der Annahme einer Normalauslastung eingerechnet. Für Bestandsrisiken aus der Lagerdauer und einer verminderten Verwertbarkeit wurden angemessene Wertabschläge vorgenommen.

4.12 Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

In der Bilanz abgebildete Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente umfassen den Kassenbestand, Bankguthaben sowie kurzfristige Einlagen mit einer ursprünglichen Laufzeit von weniger als drei Monaten.

Der Finanzmittelfonds in der Konzern-Kapitalflussrechnung wird entsprechend der obigen Definition abgegrenzt.

4.13 Finanzielle Verbindlichkeiten

Darlehen werden bei der erstmaligen Erfassung mit dem beizulegenden Zeitwert unter Einbeziehung der mit der Kreditaufnahme direkt verbundenen Transaktionskosten bewertet. Sie werden nicht als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert designiert.

Nach der erstmaligen Erfassung werden die verzinslichen Darlehen unter Anwendung der Effektivzinsmethode zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet, wobei der Zinsaufwand entsprechend dem Effektivzinssatz erfolgswirksam erfasst wird.

Gewinne und Verluste werden erfolgswirksam erfasst, wenn die Schulden ausgebucht werden sowie im Rahmen von Amortisationen.

Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing werden mit dem Barwert der Mindestleasingzahlungen passiviert.

Kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten sind mit ihrem Rückzahlungs- oder Erfüllungsbetrag angesetzt.

Finanzielle Verbindlichkeiten werden ausgebucht, wenn die entsprechenden Verpflichtungen des Konzerns beglichen, aufgehoben oder ausgelaufen sind.

4.14 Rückstellungen

Eine Rückstellung wird dann ausgewiesen, wenn der Konzern eine gegenwärtige (gesetzliche oder faktische) Verpflichtung auf Grund eines vergangenen Ereignisses hat, es wahrscheinlich ist, dass die Erfüllung der Verpflichtung zu einem Abfluss von Mitteln führt, die einen wirtschaftlichen Nutzen darstellen und eine zuverlässige Schätzung der Höhe der Verpflichtung vorgenommen werden kann. Sofern der Konzern für eine passivierte Rückstellung zumindest teilweise eine Rückerstattung erwartet, wird die Erstattung als gesonderter Vermögenswert erfasst, sofern der Zufluss der Erstattung so gut wie sicher ist. Der Aufwand aus der Bildung der Rückstellung wird in der Gewinn- und Verlustrechnung abzüglich der Erstattung ausgewiesen.

Rückstellungen werden zu jedem Bilanzstichtag überprüft und an die gegenwärtig beste Schätzung angepasst. Der Rückstellungsbetrag entspricht dem Barwert der zur Erfüllung der Verpflichtung voraussichtlich notwendigen Ausgaben, wenn der entsprechende Zinseffekt wesentlich ist. Die den Zeitablauf widerspiegelnde Erhöhung der Rückstellung wird als Zinsaufwand erfasst.

Rückstellungen mit Verbindlichkeitscharakter werden für solche Verpflichtungen gebildet, bei denen ein Leistungsaustausch stattgefunden hat und die Höhe der Gegenleistung mit hinreichender Sicherheit feststeht.

4.15 Pensionen und andere Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses

Die bei der MBB Fertigungstechnik GmbH ermittelten Pensionsverpflichtungen werden nach IAS 19 ausgewiesen. Zahlungen für beitragsorientierte Versorgungspläne werden als Aufwand erfasst. Bei leistungsorientierten Versorgungsplänen wird die Verpflichtung als Pensionsrückstellung in der Bilanz erfasst. Die Pensionszusagen werden hierbei als „defined benefit plan“ angesehen und daher mittels der „projected unit credit method“ versicherungsmathematisch bewertet.

Die versicherungsmathematischen Gewinne bzw. Verluste werden im sonstigen Ergebnis ausgewiesen. Der aus der Aufzinsung der Pensionen resultierende Zinsaufwand wird im Finanzergebnis berücksichtigt.

4.16 Ertragsrealisierung

Erträge werden realisiert, wenn es wahrscheinlich ist, dass der wirtschaftliche Nutzen dem Konzern zufließen wird und die Höhe der Erträge verlässlich bestimmt werden kann. Erträge werden zum beizulegenden Zeitwert der erhaltenen bzw. zu erhaltenden Gegenleistung abzüglich gewährter Skonti und Rabatte sowie der Umsatzsteuer oder anderer Abgaben bewertet. Darüber hinaus setzt die Ertragsrealisierung die Erfüllung nachfolgend aufgelisteter Ansatzkriterien voraus.

a) Verkauf von Waren und Erzeugnissen, Erbringung von Dienstleistungen

Erträge werden erfasst, wenn die mit dem Eigentum an den verkauften Waren und Erzeugnissen verbundenen maßgeblichen Chancen und Risiken auf den Käufer übergegangen sind. Dies tritt in der Regel mit Lieferung der Waren und Erzeugnisse bzw. mit der Endabnahme beim Kunden ein. Umsätze aus Dienstleistungsgeschäften werden nur dann erfasst, wenn es hinreichend wahrscheinlich ist, dass der mit dem Geschäft verbundene wirtschaftliche Nutzen zufließen wird. Dies erfolgt in der Bilanzierungsperiode, in der die jeweiligen Dienstleistungen erbracht werden.

b) Fertigungsaufträge

Im Aumann-Konzern wird bei der MBB Fertigungstechnik GmbH, der MBB Technologies China Ltd., der Aumann GmbH und der Aumann Berlin GmbH die Percentage-of-Completion-Methode (PoC) gem. IAS11 bei der Auftragsfertigung angewendet. Dabei werden – wenn das Ergebnis eines Fertigungsauftrags verlässlich geschätzt werden kann – die Auftragslöse und Auftragskosten in Verbindung mit diesem Fertigungsauftrag entsprechend dem Leistungsfortschritt (Fertigstellungsgrad) am Abschlussstichtag erfasst. Der Fertigstellungsgrad ergibt sich aus dem Verhältnis der bis zum Bilanzstichtag angefallenen Auftragskosten zu den insgesamt zum Stichtag geschätzten Auftragskosten (cost-to-cost-Verfahren).

Nach der PoC-Methode bilanzierte Fertigungsaufträge werden entsprechend den zum Stichtag aufgelaufenen Auftragskosten zuzüglich des sich aus dem erreichten Fertigstellungsgrad ergebenden anteiligen Gewinns in den Forderungen aus Fertigungsaufträgen erfasst. Auftragsänderungen, Nachforderungen oder Leistungsprämien werden insoweit berücksichtigt, wie sie mit dem Kunden bereits verbindlich vereinbart wurden. Wenn das Ergebnis eines Fertigungsauftrags nicht verlässlich schätzbar ist, werden wahrscheinlich erzielbare Umsätze bis zur Höhe der angefallenen Kosten erfasst. Die Auftragskosten werden in der Periode erfasst, in der sie anfallen. Ist absehbar, dass die gesamten Auftragskosten die Auftragslöse übersteigen, werden die erwarteten Verluste unmittelbar als Aufwand erfasst.

c) Zinserträge

Zinserträge werden erfasst, wenn die Zinsen entstanden sind (unter Verwendung des Effektivzinssatzes, das heißt des Kalkulationszinssatzes, mit dem geschätzte künftige Zahlungsmittelzuflüsse über die erwartete Laufzeit des Finanzinstruments auf den Nettobuchwert des finanziellen Vermögenswertes abgezinst werden).

d) Dividenden

Erträge werden mit Entstehung des Rechtsanspruchs auf Zahlung erfasst.

4.17 Steuern

a) Tatsächliche Ertragsteuern

Die tatsächlichen Steuererstattungsansprüche und Steuerschulden für die laufende und die früheren Perioden werden mit dem Betrag bemessen, in dessen Höhe eine Erstattung von der Steuerbehörde bzw. eine Zahlung an die Steuerbehörde erwartet wird. Der Berechnung werden die Steuersätze und Steuergesetze zu Grunde gelegt, die zum Bilanzstichtag gelten.

b) Latente Steuern

Die Bildung latenter Steuern erfolgt gemäß IAS12 unter Anwendung der Verbindlichkeitsmethode auf zum Bilanzstichtag bestehende temporäre Differenzen zwischen dem Wertansatz eines Vermögenswertes bzw. einer Schuld in der Bilanz und dem steuerlichen Wertansatz.

Latente Steuerschulden werden für alle zu versteuernden temporären Differenzen erfasst, mit Ausnahme der latenten Steuerschuld aus dem erstmaligen Ansatz eines Geschäfts- und Firmenwertes oder eines Vermögenswertes oder einer Schuld aus einem Geschäftsvorfall, der kein Unternehmenszusammenschluss ist und der zum Zeitpunkt des Geschäftsvorfalles weder das handelsrechtliche Periodenergebnis vor Steuern noch das zu versteuernde Ergebnis beeinflusst.

Latente Steueransprüche werden für alle abzugsfähigen temporären Unterschiede in dem Maße erfasst, in dem es wahrscheinlich ist, dass zu versteuerndes Einkommen verfügbar sein wird, gegen das die abzugsfähigen temporären Differenzen verwendet werden können. Latente Steueransprüche aus abzugsfähigen temporären Differenzen, die aus dem erstmaligen Ansatz eines Vermögenswertes oder einer Schuld aus einem Geschäftsvorfall entstehen, der kein Unternehmenszusammenschluss ist und der zum Zeitpunkt des Geschäftsvorfalles weder das handelsrechtliche Periodenergebnis vor Steuern noch das zu versteuernde Ergebnis beeinflusst, werden nicht angesetzt.

Aktive und passive latente Steuern werden saldiert, soweit sie künftigen Belastungen oder Minderungen desselben Steuerpflichtigen gegenüber derselben Steuerbehörde zuzuordnen sind.

Der Buchwert der latenten Steueransprüche wird an jedem Bilanzstichtag überprüft und in dem Umfang reduziert, in dem es nicht mehr wahrscheinlich ist, dass ein ausreichendes zu versteuerndes Ergebnis zur Verfügung stehen wird, gegen das der latente Steueranspruch zumindest teilweise verwendet werden kann. Nicht angesetzte latente Steueransprüche werden an jedem Bilanzstichtag überprüft und in dem Umfang angesetzt, in dem es wahrscheinlich geworden ist, dass ein künftig zu versteuerndes Ergebnis die Realisierung des latenten Steueranspruchs ermöglicht.

Latente Steueransprüche und -schulden werden anhand der Steuersätze bemessen, die in der Periode, in der ein Vermögenswert realisiert wird oder eine Schuld erfüllt wird, voraussichtlich Gültigkeit haben werden. Dabei werden die Steuersätze und Steuergesetze zu Grunde gelegt, die zum Bilanzstichtag gelten. Zukünftige Steuersatzänderungen sind am Bilanzstichtag zu berücksichtigen, sofern die materiellen Wirksamkeitsvoraussetzungen im Rahmen eines Gesetzgebungsverfahrens erfüllt sind.

Latente Steuern werden als Steuerertrag oder -aufwand in der Gesamtergebnisrechnung erfasst, es sei denn, sie betreffen erfolgsneutral unmittelbar im Eigenkapital erfasste Posten; in diesem Fall werden die latenten Steuern ebenfalls erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst. Latente Steuern und Steuerschulden werden miteinander verrechnet, wenn der Konzern einen einklagbaren Anspruch auf Verrechnung bzw. Aufrechnung der Steuererstattungsansprüche gegen Steuerschulden hat und sie sich auf Ertragsteuern des gleichen Steuersubjekts beziehen, die von derselben Steuerbehörde erhoben werden.

4.18 Eventualschulden und Eventualforderungen

Eventualschulden sind entweder mögliche Verpflichtungen, die zu einem Abfluss von Ressourcen führen können, deren Existenz aber durch das Eintreten oder Nichteintreten eines oder mehrerer zukünftiger Ereignisse erst noch bestätigt wird, oder gegenwärtige Verpflichtungen, die nicht die Ansatzkriterien einer Schuld erfüllen. Sie werden im Anhang separat angegeben, es sei denn die Möglichkeit eines Abflusses von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen ist unwahrscheinlich. Im Geschäftsjahr bestehen neben den Haftungsverhältnissen keine Eventualschulden.

Im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen werden Eventualschulden nach IFRS 3.23 passiviert, wenn der beizulegende Zeitwert verlässlich ermittelt werden kann.

Eventualforderungen werden im Abschluss nicht angesetzt. Sie werden jedoch im Anhang angegeben, wenn der Zufluss wirtschaftlichen Nutzens wahrscheinlich ist.

5. Wesentliche Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen

Für die Erstellung des Konzernabschlusses in Übereinstimmung mit den IFRS müssen vereinzelt Schätzungen vorgenommen und Annahmen getroffen werden. Diese haben Einfluss auf die ermittelten Beträge von Vermögenswerten, Schulden und finanziellen Verpflichtungen zum Bilanzstichtag sowie auf den Ausweis von Aufwendungen und Erträgen. Die sich tatsächlich ergebenden Beträge können von diesen Schätzungen abweichen.

Die wichtigsten zukunftsbezogenen Annahmen sowie sonstige am Stichtag bestehende Hauptquellen von Schätzungsunsicherheiten, auf Grund derer ein beträchtliches Risiko besteht, dass innerhalb des nächsten Geschäftsjahres eine wesentliche Anpassung der Buchwerte von Vermögenswerten und Schulden erforderlich sein wird, werden nachstehend erläutert.

a) Wertminderung von nicht finanziellen Vermögenswerten

Der Konzern ermittelt an jedem Bilanzstichtag, ob Anhaltspunkte für eine Wertminderung nicht finanzieller Vermögenswerte vorliegen.

Der Geschäfts- oder Firmenwert mit unbestimmbarer Nutzungsdauer wird mindestens einmal jährlich sowie bei Vorliegen entsprechender Anhaltspunkte auf Wertminderung überprüft. Sonstige nicht finanzielle Vermögenswerte werden auf Werthaltigkeit untersucht, wenn Hinweise vorliegen, dass der Buchwert den erzielbaren Betrag übersteigt. Zur Schätzung des Nutzungswerts bewertet die Geschäftsführung die voraussichtlichen künftigen Cashflows des Vermögenswerts oder der zahlungsmittelgenerierenden Einheit und wählt einen angemessenen Abzinsungssatz, um den Barwert dieser Cashflows zu ermitteln.

b) Pensionen und andere Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses

Der Aufwand aus leistungsorientierten Plänen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses wird anhand von versicherungsmathematischen Berechnungen ermittelt. Die versicherungsmathematische Bewertung erfolgt auf der Grundlage von Annahmen zu Abzinsungssätzen, künftigen Lohn- und Gehaltssteigerungen, Sterblichkeit und den künftigen Rentensteigerungen. Entsprechend der langfristigen Ausrichtung dieser Pläne unterliegen solche Schätzungen wesentlichen Unsicherheiten.

c) Rückstellungen

Der Ansatz und die Bewertung der sonstigen Rückstellungen erfolgt auf Basis einer Einschätzung der Wahrscheinlichkeit eines zukünftigen Nutzenabflusses sowie anhand von Erfahrungswerten und der zum Bilanzstichtag bekannten Umstände. Die tatsächliche Verpflichtung kann von den zurückgestellten Beträgen abweichen.

d) Aktive latente Steuern

Aktive latente Steuern werden in dem Maße gebildet, in dem es wahrscheinlich ist, dass hierfür zu versteuerndes Einkommen verfügbar sein wird. Bei der Ermittlung der Höhe der aktiven latenten Steuern ist eine Ermessensausübung der Geschäftsführung bezüglich des erwarteten Eintrittszeitpunkts und der Höhe des künftig zu versteuernden Einkommens sowie der zukünftigen Steuerplanungsstrategien erforderlich.

e) Umsatzrealisierung aus Fertigungsaufträgen

Die Tochterunternehmen der Aumann tätigen einen großen Teil ihrer Geschäfte als Fertigungsaufträge, die nach der Percentage-of-Completion-Methode bilanziert werden, wonach die Umsätze entsprechend dem Fertigstellungsgrad auszuweisen sind. Diese Methode erfordert eine Schätzung des Ausmaßes des Auftragsfortschritts. In Abhängigkeit von der Methode zur Bestimmung des Fertigstellungsgrads umfassen die wesentlichen Schätzungen die gesamten Auftragskosten, die bis zur Fertigstellung noch anfallenden Kosten, die gesamten Auftragslöse, die Auftragsrisiken und andere Beurteilungen. Die Schätzungen werden kontinuierlich vom Management der Gesellschaft überprüft und gegebenenfalls angepasst.

II. Erläuterungen zur Konzernbilanz

1. Langfristige Vermögenswerte

Die Entwicklung der immateriellen Vermögenswerte und des Sachanlagevermögens ist aus dem nachfolgenden Anlagenspiegel ersichtlich.

1.1 Anlagenspiegel des Aumann-Konzerns zum 31. Dezember 2016

	Gesamte Anschaffungs- und Herstel- lungs- kosten	Zugänge des Geschäfts- jahres	Zugänge aus Erst- konsoli- dierung	Um- buch- ung	Abgänge des Geschäfts- jahres	Währungs- kurs- differ- enzen	Abschreibungen in ihrer gesamten Höhe	Buchwert am Ende des Geschäfts- jahres	Buchwert zu Beginn des Geschäfts- jahres	Abschrei- bungen des Geschäfts- jahres	Abgänge Ab- schreibungen	Währungs- kurs- differ- enzen	
31.12.2016	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	
I. Immaterielle Vermögenswerte													
1.	Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	2.502	213	0	0	2	-3	1.870	840	1.186	556	2	0
2.	Geschäfts- oder Firmenwert	10.057	0	0	0	0	0	10.057	10.057	0	0	0	0
		12.559	213	0	0	2	-3	1.870	10.897	11.243	556	2	0
II. Sachanlagen													
1.	Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	11.508	1.347	0	238	0	1	1.226	11.868	10.738	455	0	1
2.	Technische Anlagen und Maschinen	1.299	327	0	-159	0	-4	284	1.179	1.144	189	58	-2
3.	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.193	451	0	159	600	-1	758	1.444	1.396	498	538	1
4.	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	245	947	0	-238	0	-7	0	947	245	0	0	0
		15.245	3.072	0	0	600	-11	2.268	15.438	13.523	1.142	596	0
	Gesamt	27.804	3.285	0	0	602	-14	4.138	26.335	24.766	1.698	598	0

1.2 Anlagenspiegel des Aumann-Konzerns zum 31. Dezember 2015

	Gesamte Anschaffungs- und Herstel- lungskosten	Zugänge des Geschäfts- jahres	Zugänge aus Erst- konsoli- dierung	Um- buch- -ung	Abgänge des Geschäfts- jahres	Währungs- kurs- differ- enzen	Abschreibungen in ihrer gesamten Höhe	Buchwert am Ende des Geschäfts- jahres	Buchwert zu Beginn des Geschäfts- jahres	Abschrei- bungen des Geschäfts- jahres	Abgänge Ab- schreibun- gen	Wäh- rungs- kurs- differ- enzen
31.12.2015	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€
I. Immaterielle Vermögenswerte												
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	1.959	292	247	0	0	4	1.316	1.186	1.070	426	1	2
2. Geschäfts- oder Firmenwert	0	0	10.057	0	0	0	0	10.057	0	0	0	0
	1.959	292	10.304	0	0	4	1.316	11.243	1.070	426	1	2
II. Sachanlagen												
1. Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	7.957	2	3.537	12	0	0	770	10.738	7.409	222	0	0
2. Technische Anlagen und Maschinen	375	116	699	110	10	9	155	1.144	328	118	10	0
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.511	198	484	0	0	0	797	1.396	1.000	286	0	0
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	334	87	4	-122	75	17	0	245	334	0	0	0
	10.177	403	4.724	0	85	26	1.722	13.523	9.071	626	10	0
Gesamt	12.136	695	15.028	0	85	30	3.038	24.766	10.141	1.052	11	2

2. Immaterielle Vermögenswerte

Bezüglich der Entwicklung der immateriellen Vermögenswerte verweisen wir auf die Darstellung im Anlagenspiegel. Der zum Bilanzstichtag ausgewiesene Geschäfts- oder Firmenwert resultiert in Höhe von 10.057 T€ aus dem Erwerb der Aumann GmbH, der Aumann Berlin GmbH und der Aumann Immobilien GmbH (im Folgenden auch Aumann-Gesellschaften) in 2015. Für den Impairment-Test in 2016 bildeten die Aumann-Gesellschaften die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten (ZGE).

Grundlage des Impairment-Tests zur Bestimmung des erzielbaren Betrags war der Nutzungswert der ZGE, dessen Berechnung auf prognostizierten Erträgen aus einer Fünfjahresplanung abgeleitet wurde. Bei der Ermittlung der Planzahlen wurden gegenwärtige und künftige Wahrscheinlichkeiten, die erwartete wirtschaftliche Entwicklung und sonstige Umstände berücksichtigt.

Bei der ZGE wurde für das Normjahr (ewige Rente) die Planzahlen des letzten Planjahres angesetzt. Als Diskontierungssatz wurde ein Zinssatz von 12 % verwendet, auf die Berücksichtigung eines möglichen Wachstums im Normjahr wurde aus Vorsichtsgründen verzichtet.

Der Impairment-Test ergab keinen Abwertungsbedarf. Aus Sicht des Vorstands führen vernünftigerweise denkbare Änderungen der Grundannahmen nicht dazu, dass der jeweilige Buchwert den erzielbaren Betrag der ZGE übersteigt.

3. Vorräte

	31.12.2016	31.12.2015
	T€	T€
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	1.414	1.699
Unfertige Erzeugnisse	34	702
Fertige Erzeugnisse	454	0
Geleistete Anzahlungen	2.137	947
Buchwert zum 31.12.	4.039	3.348

Bei den Vorräten wurden während der Berichtsperiode Wertminderungen in Höhe von 329 T€ (Vorjahr: 0 T€) vorgenommen. Wertaufholungen auf Vorräte wurden in Höhe von 87 T€ (Vorjahr: 19 €) vorgenommen.

4. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

	31.12.2016	31.12.2015
	T€	T€
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	14.102	16.874
abzüglich Einzelwertberichtigungen	-133	-75
Buchwert zum 31.12.	13.969	16.799

Von den ausgewiesenen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen entfallen 0 T€ (Vorjahr: 41 T€) auf Forderungen gegen verbundene Unternehmen, die zum Konsolidierungskreis des Mutterunternehmens MBB SE gehören.

Die dargestellten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind der Kategorie Kredite und Forderungen zuzurechnen, ihre Bewertung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten.

Der Gesamtbetrag der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ist innerhalb eines Jahres fällig. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden je nach Bedarf einzelwertberichtigt. Indikatoren für Wertberichtigungen sind ausbleibende Zahlungseingänge und Informationen über Änderungen der Bonität von Kunden. Eine nennenswerte Konzentration des Kreditrisikos besteht aufgrund der Breite des Kundenstammes nicht.

Die nach der PoC-Methode bilanzierten Forderungen aus Fertigungsaufträgen setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2016	31.12.2015
	T€	T€
Zum Bilanzstichtag angefallene Auftragskosten		
zuzüglich (abzüglich) erfasster Gewinne (Verluste)	102.545	73.020
Teilabrechnungen	62.885	45.865
Saldo		
aktivisch: Forderungen aus Auftragsfertigung	39.660	27.155
passivisch: Verbindlichkeiten aus Fertigungsaufträgen	0	0

5. Sonstige kurzfristige Vermögenswerte

Die sonstigen Vermögenswerte, deren Fristigkeit innerhalb eines Jahres liegt, gliedern sich wie folgt auf:

	31.12.2016	31.12.2015
	T€	T€
Forderungen aus Factoring	1.006	89
Transitorische Rechnungsabgrenzungsposten	323	368
Forderungen aus Steuern	201	480
Debitorische Kreditoren	61	72
Forderungen Personal	48	34
Forderung aus Lebensversicherungen	34	34
Projektförderungen	32	202
Übrige sonstige Vermögenswerte	80	389
Buchwert zum 31.12.	1.785	1.668

Die Forderungen aus Steuern beinhalten Körperschaft- und Gewerbesteuerforderungen von 148 T€ (Vorjahr: 453 T€) und Vorsteueransprüche von 53 T€ (Vorjahr: 27 T€).

6. Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte

Die zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerte des Aumann-Konzerns beinhalten Wertpapiere von insgesamt 7.663 T€ (Vorjahr: 19.184 T€), davon sind Aktien in Höhe von 0 T€ (Vorjahr: 7.446 T€) im langfristigen Vermögen und Anleihen in Höhe von 7.663 T€ (Vorjahr: 11.738 T€) im kurzfristigen Vermögen ausgewiesen.

Im Berichts- und Vorjahr wurden keine Wertminderungen bei Aktien und Anleihen vorgenommen. Die Erträge aus Wertpapieren betragen 2.101 T€ (Vorjahr: 1.072 T€), sie werden unter den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen.

7. Latente Steuern

Der Bestand an aktiven und passiven latenten Steuern aus temporären Differenzen zum 31. Dezember 2016 und 31. Dezember 2015 ergibt sich aus der nachfolgenden Aufstellung.

	31.12.2016	31.12.2015
	T€	T€
Latente Steuerforderungen (unsaldiert)	4.156	3.419
Latente Steuerschulden (unsaldiert)	-4.989	-3.318
Summe	-833	101

	31.12.2016	31.12.2015
	T€	T€
Temporäre Differenzen aus:		
Pensionsrückstellung	3.449	2.948
Sonstige Rückstellungen	622	435
Sachanlagen	46	33
Verbindlichkeiten	39	3
Latente Steuerforderungen	4.156	3.419

	31.12.2016	31.12.2015
	T€	T€
Temporäre Differenzen aus:		
Forderungen	4.502	3.155
Sonstige Verbindlichkeiten	393	0
Wertpapiere	37	108
Sachanlagen	24	55
Verbindlichkeiten	23	0
Sonstige Vermögensgegenstände	10	0
Latente Steuerschulden	4.989	3.318

Nach Saldierung der aktiven latenten Steueransprüche mit den passiven latenten Steuerverbindlichkeiten, die dieselben Steuerbehörden betreffen, verbleiben aktive latente Steuern von 380 T€ (Vorjahr: 405 T€) und passive latente Steuern von 1.213 T€ (Vorjahr: 304 T€).

8. Eigenkapital

Bezüglich der Entwicklung des Eigenkapitals verweisen wir auf die gesonderte Anlage „Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung für 2016“ zu diesem Anhang.

8.1 Stammkapital

Das Stammkapital der Aumann beträgt 12,5 Mio. € (Vorjahr 25 T€), es ist in 12.500.000 auf den Namen lautende Aktien mit einem rechnerischen Wert von 1,00 € pro Aktie eingeteilt und voll eingezahlt. Die Kapitalanteile werden von der MBB SE zu 93,5 % und von Herrn Ingo Wojtynia zu 6,5 % gehalten.

Die Erhöhung des Stammkapitals erfolgte nach Beschluss der Gesellschafterversammlung vom 10. November 2016 zu 11.662.500 € aus Gesellschaftsmitteln. Dazu wurden 8.500.000 € aus der Kapitalrücklage und 3.162.500 € aus den Gewinnrücklagen verwendet.

Des Weiteren hat am 13. Dezember 2016 die außerordentliche Hauptversammlung der Aumann AG beschlossen, das Stammkapital durch Ausgabe von 812.500 neuen auf den Namen lautende Aktien um 812,5 T€ zu erhöhen. Die neuen ausgegebenen Aktien wurden ausschließlich durch Herrn Ingo Wojtynia gezeichnet. Herr Ingo Wojtynia brachte im Gegenzug seine 25%igen Anteile an der Aumann GmbH, Espelkamp, und der Aumann Berlin GmbH, Hennigsdorf, sowie 19,9 % seiner Anteile an der Aumann Immobilien GmbH, Espelkamp, in die Aumann AG ein. Der Wert der eingebrachten Beteiligung betrug 5.000,0 T€, der den Nennwert übersteigende Teil wurde in die Kapitalrücklage eingestellt. Für die restliche 5,1 % Beteiligung von Herrn Wojtynia an der Aumann Immobilien GmbH besitzt die Aumann AG eine zeitlich unbestimmte Kaufoption zum Kaufwert von 1,00 €.

8.2 Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage beträgt 4.188 T€ (Vorjahr: 8.500 T€). Die Höhe ergibt sich aus der unter Punkt 8.1 beschriebenen Sacheinlage.

8.3 Gewinnrücklagen

Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung

Die Eigenkapitaldifferenz aus der Währungsumrechnung ist Folge der Umrechnung nach der modifizierten Stichtagsmethode. Die Differenz ergibt sich aus der Umrechnung der Posten der Gewinn- und Verlustrechnung der Tochtergesellschaften, die in Fremdwährung bilanziert haben, zum Durchschnittskurs sowie der Bilanzposten zum Stichtagskurs einerseits und des Eigenkapitals der jeweiligen Tochtergesellschaften zum historischen Kurs der Erstkonsolidierung andererseits.

Rücklage für zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte

Die Rücklage für zum Verkauf zur Verfügung stehende finanzielle Vermögenswerte resultiert aus kumulativen Gewinnen oder Verlusten aus der Neubewertung von den zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten. Diese werden in der Gesamtergebnisrechnung im sonstigen Ergebnis erfasst.

Rücklage für Pensionen

Nach IAS 19 werden versicherungsmathematische Gewinne/Verluste (nach Berücksichtigung des damit verbundenen latenten Steuereffekts) in der Rücklage für Pensionen und in der Gesamtergebnisrechnung im sonstigen Ergebnis erfasst.

Rücklage für erwirtschaftetes Konzerneigenkapital

Diese Position enthält die vom Konzern erwirtschafteten Gewinne abzüglich der ausgeschütteten Gewinne. Im Geschäftsjahr erfolgte eine Gewinnausschüttung von 4.500.000,00 € (Vorjahr: 2.500.000,00 €) an die Gesellschafterin.

8.4 Nicht beherrschende Gesellschafter

Durch Einbringung seiner Anteile an der Aumann GmbH, an der Aumann Berlin GmbH und der Aumann Immobilien GmbH von Herrn Ingo Wojtynia sowie der zum Bilanzstichtag als ausgeübt betrachteten Option der Aumann AG (siehe Gliederungspunkt 8.1) hat sich der Anteil nicht beherrschender Gesellschafter auf 0 T€ (Vorjahr: 1.895 T€) reduziert.

9. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Pensionsvereinbarungen bestehen bei der MBB Fertigungstechnik GmbH. Sie betreffen 356 Mitarbeiter, davon sind 174 Mitarbeiter aktive Anwärter. 122 Personen sind Rentner und 60 Personen sind ausgeschiedene Anwärter. Die Pensionsvereinbarungen sind geschlossen, d.h. bei Neueinstellungen werden keine betrieblichen Pensionsvereinbarungen mehr getroffen.

	31.12.2016	31.12.2015
	T€	T€
Pensionsrückstellungen zum Beginn des Geschäftsjahres	16.701	16.640
Inanspruchnahme	-401	-350
Zuführung zu Rückstellungen (service cost)	416	443
Zuführung zu Rückstellungen (interest cost)	380	379
Versicherungsmathematische Gewinne (-) / Verluste (+)	1.418	-411
Pensionsrückstellungen am Ende des Geschäftsjahres	18.514	16.701

Die versicherungsmathematischen Verluste ergeben sich zu -1.734 T€ aus Änderungen bei den finanziellen Annahmen und zu 316 T€ aus erfahrungsbedingten Anpassungen.

Folgende versicherungsmathematischen Annahmen wurden zu Grunde gelegt:

	2016	2015
Rechnungszins	1,7%	2,3%
Gehaltstrend	3,0%	3,0%
Rententrend	1,8%	2,0%

Die Leistungspläne sind nicht kapitalgedeckt. Die Verbindlichkeiten entsprechen der Verpflichtung (DBO).

Die in der Gewinn- und Verlustrechnung erfassten Aufwendungen und Erträge stellen sich wie folgt dar:

	31.12.2016	31.12.2015
	T€	T€
Zuführung zu Rückstellungen (service cost)	-416	-443
Zuführung zu Rückstellungen (interest cost)	-380	-379
Total	-796	-822

Die erwarteten Pensionszahlungen aus den Pensionsplänen für 2017 betragen 383 T€.

Die Sensitivität der Gesamtpensionsverpflichtung auf Änderungen in den gewichteten Hauptannahmen kann sich (maximal) wie folgt gestalten:

	Veränderung der Annahme	Auswirkung auf die Verpflichtung	
		Erhöhung der Annahme	Verminderung der Annahme
Abzinsungssatz	0,50%	- 9,81 %	+ 11,46 %
Künftige Rentensteigerung	0,50%	+ 6,88 %	- 6,22 %
Sterbewahrscheinlichkeit	+ 1 Jahr	+ 3,54 %	

Bei der Berechnung der Sensitivität der leistungsorientierten Verpflichtung zu versicherungsmathematischen Annahmen wurde dieselbe Methode verwendet, mit der der Wert der Pensionsrückstellung in der Bilanz ermittelt wird. Die Sensitivitätsanalyse basiert auf der Änderung einer Annahme, während alle anderen Annahmen konstant gehalten werden. Es ist unwahrscheinlich, dass sich dieses in der Realität ereignet. Veränderungen in einigen Annahmen können korrelieren.

10. Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten weisen folgende Fristigkeiten auf:

	bis zu 1 Jahr	mehr als 1 und bis zu 5 Jahren	über 5 Jahre	Gesamt
31.12.2016	T€	T€	T€	T€
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	2.717	9.802	6.864	19.383
Erhaltene Anzahlungen	12.157	0	0	12.157
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	11.475	0	0	11.475
Rückstellungen mit Verbindlichkeitscharakter	6.780	0	0	6.780
Sonstige Verbindlichkeiten	3.112	66	0	3.178
Stand 31.12.2016	36.241	9.868	6.864	52.973

	bis zu 1 Jahr	mehr als 1 und bis zu 5 Jahren	über 5 Jahre	Gesamt
31.12.2015	T€	T€	T€	T€
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	3.043	6.513	3.275	12.831
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	9.063	0	0	9.063
Rückstellungen mit Verbindlichkeitscharakter	7.760	0	0	7.760
Erhaltene Anzahlungen	4.976	0	0	4.979
Sonstige Verbindlichkeiten	2.462	131	0	2.593
Stand 31.12.2015	27.304	6.644	3.275	37.226

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten werden sowohl zu festen als auch zu variablen Zinssätzen zwischen 0,83 % und 5,90 % (Vorjahr: 1,74 % und 5,90 %) verzinst. Die Zinssätze von 5,90 % sind ausschließlich für die kurzfristige Überziehung von Konten angefallen.

Zur Sicherung eines Bankdarlehens besteht die Eintragung einer Grundschuld von 13,9 Mio. € (Vorjahr: 12,1 Mio. €) auf das Betriebsgrundstück.

11. Sonstige Verbindlichkeiten

Die sonstigen Verbindlichkeiten stellen sich wie folgt dar:

	31.12.2016	31.12.2015
	T€	T€
Kurzfristig		
Umsatzsteuer	1.378	1.499
Provisionen	665	259
Lohn- und Kirchensteuer	615	407
Transitorische Rechnungsabgrenzungsposten	226	0
Löhne und Gehälter	65	37
Übrige	163	260
	3.112	2.462
Langfristig		
Leasingverbindlichkeiten	66	131
	66	131
Total	3.178	2.593

12. Rückstellungen

12.1 Sonstige Rückstellungen

Die lang- und kurzfristigen sonstigen Rückstellungen sowie Rückstellungen mit Verbindlichkeitscharakter stellen sich wie folgt dar:

	31.12.2015	Verbrauch	Auflösung	Zuführung	31.12.2016
	T€	T€	T€	T€	T€
Langfristige Rückstellungen					
Altersteilzeit	652	140	0	527	1.039
Jubiläen	181	7	0	22	196
	833	147	0	549	1.235
Kurzfristige Rückstellungen					
Nachlaufende Kosten	8.358	4.615	3.740	8.717	8.720
Ausstehende Rechnungen	2.304	2.304	0	3.918	3.918
Gewährleistung	3.894	572	1.765	1.149	2.706
Gleitzeit	1.865	123	0	428	2.170
Variables Gehalt und Provisionen	1.414	1.397	17	2.034	2.034
Urlaub	1.214	1.214	0	1.476	1.476
Drohverlustrückstellung	529	2.744	0	3.077	862
Erlösminderungen	184	175	8	177	178
Jahresabschluss- und Prüfungskosten	149	149	0	151	151
Pönale	206	15	108	0	83
Archivierung	57	0	0	2	59
Berufsgenossenschaft	43	40	2	51	52
Übrige	25	6	0	3	22
	20.242	13.354	5.640	21.183	22.431
	21.075	13.501	5.640	21.732	23.666

Die Rückstellung für nachlaufende Kosten betrifft verschiedene Projekte der MBB Fertigungstechnik GmbH und der Aumann-Gruppe, die bereits abgeschlossen und schlussgerechnet sind, für die aber noch Kosten für die Nachbereitung und Mängelbeseitigung anfallen. Die Rückstellung für Altersteilzeitverpflichtungen wurde unter Berücksichtigung der am 11. Juni 2014 abgeschlossenen Betriebsvereinbarung „Altersteilzeit FlexÜ“ gebildet.

Der Ressourcenabfluss für die kurzfristigen Rückstellungen wird im folgenden Geschäftsjahr erwartet.

12.2 Steuerrückstellungen

Die Steuerrückstellungen ergeben sich wie folgt:

	31.12.2016	31.12.2015
	T€	T€
Gewerbesteuer	406	1.202
Körperschaftsteuer	585	212
Buchwert zum 31.12.	991	1.414

13. Verpflichtungen aus Leasing und Miete

13.1 Operating Lease und Miete

	31.12.2016	31.12.2015
	T€	T€
Zum Bilanzstichtag hat der Konzern offene Verpflichtungen aus Operating-Leasingverhältnissen, die wie folgt fällig sind:		
Bis zu einem Jahr	518	878
Mehr als ein Jahr und bis zu fünf Jahren	1.014	442
Über fünf Jahre	0	0
	1.532	1.320

Zum Bilanzstichtag hat der Konzern offene Verpflichtungen aus Mietverhältnissen, die wie folgt fällig sind:		
Bis zu einem Jahr	554	462
Mehr als ein Jahr und bis zu fünf Jahren	468	237
Über fünf Jahre	0	0
	1.022	699
Aufwendungen im Berichtsjahr aus Operating Lease und Miete	843	502

Die Mindestleasingzahlungen aus Operating-Leasingverhältnissen betreffen im Wesentlichen die Nutzung von PKWs. Die Leasingverhältnisse werden mit einer durchschnittlichen Laufzeit von 36 Monaten abgeschlossen.

13.2 Finance Lease

Folgende Vermögenswerte werden im Rahmen von Finance-Leasingverhältnissen genutzt:

	2016	2015
	T€	T€
Immaterielle Vermögenswerte		
Anschaffungskosten 01.01.	78	0
Zugänge Erstkonsolidierung	0	78
Anschaffungskosten 31.12.	78	78
Abschreibungen 01.01.	-5	0
Abschreibungen lfd. Jahr	-29	-5
Abschreibungen 31.12.	-34	-5
Buchwert zum 31.12.	44	73

	2016	2015
	T€	T€
Technische Anlagen und Maschinen		
Anschaffungskosten 01.01.	31	0
Zugänge Erstkonsolidierung	0	31
Anschaffungskosten 31.12.	31	31
Abschreibungen 01.01.	-2	0
Abschreibungen lfd. Jahr	-12	-2
Abschreibungen 31.12.	-14	-2
Buchwert zum 31.12.	17	29

	2016	2015
	T€	T€
Geschäfts- und Betriebsausstattung		
Anschaffungskosten 01.01.	86	0
Zugänge Erstkonsolidierung	0	86
Anschaffungskosten 31.12.	86	86
Abschreibungen 01.01.	-4	0
Abschreibungen lfd. Jahr	-21	-4
Abschreibungen 31.12.	-25	-4
Buchwert zum 31.12.	61	82

Die zukünftigen Mindestleasingzahlungen für die oben beschriebenen Finance-Leasingverhältnisse betragen:

	bis zu 1 Jahr	Zwischen 1 und 5 Jahren	Mehr als 5 Jahre
	T€	T€	T€
Leasingzahlungen	70	68	0
Abzinsungsbeträge	5	2	0
Barwerte	65	66	0

III. Erläuterungen zur Gesamtergebnisrechnung

1. Umsatzerlöse

Im Geschäftsjahr 2016 betragen die Umsatzerlöse 156,0 Mio. € (Vorjahr: 93,4 Mio. €). Von den Umsatzerlösen entfallen 154,4 Mio. € (Vorjahr: 90,2 Mio. €) auf die Anwendung der PoC-Methode. Davon betragen die Service-Umsätze in 2016 8,6 Mio. € (Vorjahr: 3,7 Mio. €).

Eine Aufteilung der Umsatzerlöse nach Regionen zeigt folgende Übersicht.

	2016 T€	2015 T€
Europa	140.681	87.008
NAFTA	7.730	1.140
China	6.431	4.802
Übrige	1.174	465
Summe	156.016	93.415

Die Region NAFTA umfasst die Länder USA, Kanada und Mexiko.

Im Geschäftsjahr 2016 verzeichnete der Aumann-Konzern einen Auftragseingang von 190,1 Mio. €, wovon 139,2 Mio. € auf das Segment Classic und 50,9 Mio. € auf das Segment E-mobility entfallen.

Zum 31. Dezember 2016 verfügt der Konzern über einen Auftragsbestand von 132,2 Mio. €, wovon 103,0 Mio. € auf das Segment Classic und 29,2 Mio. € auf das Segment E-mobility entfallen.

2. Sonstige betriebliche Erträge

	2016 T€	2015 T€
Erträge aus		
Wertpapieren	2.101	1.072
der Auflösung von Rückstellungen	415	153
Verkäufen Anlagevermögen	158	20
Aktivierete Eigenleistungen	97	0
Fördermittel	49	153
Währungskursgewinnen	34	54
Auflösung Wertberichtigungen auf Forderungen	8	34
Gutschriften und Schadenersatz	0	100
Übrige	88	64
Summe	2.950	1.650

3. Sonstige betriebliche Aufwendungen

	2016 T€	2015 T€
Recht und Beratung	1.668	1.474
Reisekosten / KFZ-Kosten	1.175	626
Instandhaltungsaufwendungen	1.058	900
Miete, Pachten, Leasing	843	502
Sonstige Dienstleistungen	776	678
Aufwand aus Wertpapier-Geschäften	507	373
Telefon, Porto, Datenfernübertragung	342	246
EDV-Kosten	329	289
Versicherungen	327	99
Werbekosten	297	99
Gebühren und Beiträge	159	89
Bürobedarf	124	34
Nebenkosten Geldverkehr	106	76
Aus- und Weiterbildung	79	9
Wertberichtigungen auf Forderungen	75	0
Kantine	49	58
Spenden	8	0
Übrige	623	41
Summe	8.545	5.593

Die Rechts- und Beratungskosten umfassen auch die Umlage durch die MBB SE (siehe Gliederungspunkt VII.4.2) sowie die Vergütung von Herrn Anton Breitkopf, dessen Geschäftsführergehalt über die Tolea GmbH abgerechnet wird.

4. Finanzerträge

	2016 T€	2015 T€
Zinserträge aus Anleihen	642	558
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	13	19
Summe	655	577

5. Finanzierungsaufwendungen

	2016 T€	2015 T€
Sonstige Zinsen und ähnliche Aufwendungen	957	631
Avalzinsen	288	260
Summe	1.245	891

6. Steuern

Einzelangaben zu den gebildeten aktiven bzw. passiven latenten Steuern sind dem Gliederungspunkt I.4.17 b) „Latente Steuern“ zu entnehmen. Bei der Bildung der latenten Steuern wird ein Ertragssteuersatz von 30 % für die inländischen Tochterunternehmen und für die ausländischen Tochterunternehmen der zukünftige lokale Steuersatz zu Grunde gelegt.

	2016 T€	2015 T€
Körperschaftsteuer	1.916	1.834
Gewerbsteuer	1.641	1.357
Latente Steuern	1.363	-519
Übriger Steueraufwand	147	37
Summe	5.067	2.709

	2016 T€	2015 T€
Konzernergebnis vor Ertragsteuern und Minderheiten	17.858	9.876
Steuern vom Einkommen und Ertrag	4.920	2.672
Tatsächliche Steuerquote	27,6%	27,1%

Die Überleitungsrechnung zwischen dem Ertragssteueraufwand und dem Produkt aus bilanziellem Periodenergebnis und dem anzuwendenden Steuersatz des Konzerns für die Geschäftsjahre 2016 und 2015 stellt sich wie folgt dar:

	2016 T€	2015 T€
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	17.858	9.876
Sonstige Steuern	-147	-37
Anzuwendender (gesetzlicher) Steuersatz	30,3%	30,3%
Erwarteter Steuerertrag/-aufwand	5.358	2.976
Steuerlich unwirksame Erträge aus		
aus dem Verkauf von Wertpapieren	-535	-324
anderen Effekten	97	20
Tatsächlicher Ertragssteueraufwand	4.920	2.672

7. Ergebnis je Aktie

Bei der Berechnung des Ergebnisses je Aktie wird das den Inhabern von Stammaktien des Mutterunternehmens zuzurechnende Ergebnis durch die gewichtete durchschnittliche Anzahl von Stammaktien, die sich während des Jahres im Umlauf befinden, geteilt.

	2016 T€
Den Inhabern von Stammaktien des Mutterunternehmens zuzurechnendes Ergebnis	12.790.608
Gewichtete durchschnittliche Anzahl von Stammaktien zur Berechnung des Ergebnisses je Aktie	11.850.000
Ergebnis je Aktie (in €)	1,08

IV. Segmentberichterstattung

1. Informationen nach Segmenten

Seit dem Erwerb der Aumann-Gesellschaften wird eine Segmentberichterstattung unter Anwendung von IFRS 8 (Geschäftssegmente) erstellt. Hiernach stellen Geschäftssegmente Komponenten eines Unternehmens dar, zu denen getrennte Finanzinformationen verfügbar sind und die regelmäßig durch die oberste Führungskraft des operativen Bereiches überprüft werden, um zu entscheiden, wie Ressourcen zu verteilen und deren Leistungsfähigkeit zu beurteilen ist. Das Management der Aumann unterteilt die Geschäftssegmente: E-mobility und Classic.

Segment E-mobility

In dem Segment E-mobility werden insbesondere Spezialmaschinen und automatisierte Produktionslinien für die Elektrifizierung von Fahrzeugen entwickelt, produziert und vertrieben. Dies geschieht unter Verwendung direkter Wickeltechnologien – wie z.B. linearer Wicklung, Flyer-Wicklung, Nadelwicklung und kontinuierlichem Hairpin – sowie komplexer Automatisierungslösungen für umgebende Prozesse. Im Wesentlichen ermöglichen unsere Lösungen unseren Kunden, hocheffiziente, moderne Elektromotoren für Traktionsantriebe in industrieller Stückzahl herzustellen. Daneben bieten wir Spezialmaschinen und Produktionslinien zur Fertigung von elektrisch angetriebenen Fahrzeugen, insbesondere Energiespeichersystemen an. Ergänzt werden unsere Produktionslösungen um Dienstleistungen wie Wartung, Reparatur, Ersatzteilversorgung und Ingenieursdienstleistungen.

Segment Classic

In dem Segment Classic werden im Wesentlichen Spezialmaschinen und automatisierte Produktionslinien für die Automobil-, Luftfahrt-, Schienenfahrzeug-, Konsumgüter-, Agrar-, und die Cleantechindustrie entwickelt, produziert und vertrieben. Unsere Lösungen beinhalten Maschinen zur Produktion von Antriebskomponenten in Verbrennungsmotoren (einschließlich gebauter Nockenwellen, Nockenwellenmodulen, gebauten Zylinderaktivierungs- und Deaktivierungsmodulen und Komponenten für Ventilsteuersysteme) sowie Leichtbau-Strukturbauteilen, die es unseren Kunden aus der Automobilindustrie ermöglichen, den CO²-Ausstoß ihrer Flotte zu reduzieren. Daneben bieten wir Montage- und Logistiklösungen, Transportvorrichtungen sowie ergänzende Dienstleistungen wie Wartung, Reparatur, Ersatzteilversorgung, Vermessung, Prototypenentwicklung sowie Erst- und Kleinserienteilfertigung an.

Segment-Zahlen

Die angewendeten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden bei der Segmentberichterstattung entsprechen dem unter Punkt I. 4 beschriebenen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden. Das Segmentergebnis basiert auf dem EBT der einzelnen Segmente, da darüber die Steuerung der Segmente erfolgt. Die Verrechnungspreise zwischen den operativen Segmenten werden anhand der marktüblichen Konditionen unter fremden Dritten ermittelt. Die wesentlichen Bilanzgrößen für die Steuerung der Segmente sind die Forderungen und die erhaltenen Anzahlungen.

01.01. - 31.12.2016	Classic T€	E-mobility T€	Überleitung T€	Konzern T€
Umsatzerlöse Dritte	113.555	42.461	0	156.016
Andere Segmente	0	0	0	0
Summe Umsatzerlöse	113.555	42.461	0	156.016
EBITDA	11.659	7.774	713	20.146
Abschreibungen	-1.173	-525	0	-1.698
EBIT	10.486	7.249	713	18.448
Finanzergebnis	-1.065	-180	655	-590
EBT	9.421	7.069	1.368	17.858
<i>EBT-Marge</i>	<i>8,3%</i>	<i>16,6%</i>	0	11,4%
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und				
Forderungen aus Fertigungsaufträgen	43.859	9.770	0	53.629
Erhaltene Anzahlungen	7.530	4.627	0	12.157

01.01. - 31.12.2015	Classic T€	E-mobility T€	Überleitung T€	Konzern T€
Umsatzerlöse Dritte	87.711	5.704	0	93.415
Andere Segmente	0	0	0	0
Summe Umsatzerlöse	87.711	5.704	0	93.415
EBITDA	9.739	1.673	-170	11.242
Abschreibungen	-966	-86	0	-1.052
EBIT	8.773	1.587	-170	10.190
Finanzergebnis	-837	-53	576	-314
EBT	7.936	1.534	406	9.876
EBT-Marge	9,0%	26,9%	0	10,6%
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und				
Forderungen aus Fertigungsaufträgen	35.318	8.636	0	43.954
Erhaltene Anzahlungen	6.776	984	0	7.760

Überleitung EBT zum Konzernjahresüberschuss	2016 T€	2015 T€
Summe EBT der Segmente	17.858	9.876
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-4.920	-2.672
Sonstige Steuern	-147	-37
PAT (Profit After Tax)	12.791	7.167
Minderheiten	0	-247
Konzernjahresüberschuss	12.791	6.920

Überleitung Forderungen zu Aktiva	2016 T€	2015 T€
Segment Classic	43.859	35.318
Segment E-mobility	9.770	8.636
Summe Segmentforderungen	53.629	43.954
Immaterielle Vermögenswerte	10.897	11.243
Sachanlagen	15.438	13.523
Finanzanlagen	0	7.446
Aktive latente Steuern	380	405
Vorräte	4.039	3.348
Kurzfristige Finanzmittel	45.846	24.336
Sonstige Aktiva	1.785	1.668
Summe Aktiva	132.014	105.923

Überleitung Erhaltene Anzahlungen der Segmente zu Passiva	2016	2015
	T€	T€
Segment Classic	7.530	6.776
Segment E-mobility	4.627	984
Summe Erhaltene Anzahlungen Segmente	12.157	7.760
Konzerneigenkapital	41.437	34.182
Rückstellungen für Pensionen	18.514	16.701
Sonstige Rückstellungen	16.886	16.099
Passive latente Steuern	1.213	304
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	11.475	9.063
Rückstellungen mit Verbindlichkeitscharakter	6.780	4.976
Steuerrückstellungen	991	1.414
Verbindlichkeiten Kreditinstitute	19.383	12.831
Sonstige Verbindlichkeiten	3.178	2.593
Summe Passiva	132.014	105.923

Wichtige Kunden

Die Umsatzerlöse mit 4 Kunden betragen 69.068 T€ (2015: 42.752 T€) der Gesamterlöse des Konzerns. Die folgende Darstellung zeigt die Aufteilung nach Segmenten.

Kunde	Classic		E-mobility		Summe	
	2016 T€	2015 T€	2016 T€	2015 T€	2016 T€	2015 T€
A	19.496	15.636	285	245	19.781	15.881
B	17.788	7.131	0	0	17.788	7.131
C	7.188	4.863	8.751	1.069	15.939	5.932
D	15.546	13.808	14	0	15.560	13.808
Summe	60.018	41.438	9.050	1.314	69.068	42.752

2. Informationen nach Regionen

2.1 Erlöse von externen Kunden

Die Aufteilung der Erlöse mit externen Kunden nach Regionen ist bei den Umsatzerlösen angegeben.

2.2 Langfristige Vermögenswerte

Langfristige Vermögenswerte des Aumann-Konzerns befinden sich überwiegend in Europa. Die langfristigen Vermögenswerte unserer Tochtergesellschaft in China betragen zum Jahresende 305,9 T€ (Vorjahr: 446,2 T€).

V. Erläuterungen zur Konzernkapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung wurde nach IAS 7 erstellt. Die Zahlungsströme der Kapitalflussrechnung sind getrennt nach den Teilbereichen „Betriebliche Tätigkeit“, „Investitionstätigkeit“ und „Finanzierungstätigkeit“ dargestellt, wobei die Summe der Zahlungsmittelbewegungen aus diesen drei Teilbereichen der Änderung des Finanzmittelfonds entspricht.

Die Ermittlung der Konzernkapitalflussrechnung erfolgt nach der indirekten Methode.

Die ausgewiesenen liquiden Mittel unterliegen keiner Verfügungsbeschränkung durch Dritte. Die Unternehmensgruppe hat keine Zahlungen für außerordentliche Geschäftsvorfälle geleistet. Zahlungen für Ertragsteuern und Zinsen sind gesondert ausgewiesen.

VI. Zielsetzungen und Methoden des Finanzrisikomanagements

1. Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten

Die im Konzern hauptsächlich bestehenden finanziellen Verbindlichkeiten sind lang- und kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, kurzfristige Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie lang- und kurzfristige sonstige Verbindlichkeiten. Die finanziellen Vermögenswerte des Konzerns bestehen im Wesentlichen aus liquiden Mitteln, Wertpapieren sowie den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Der Buchwert der im Konzernabschluss erfassten finanziellen Vermögenswerte abzüglich Wertminderungen stellt das maximale Ausfallrisiko dar. Er beträgt insgesamt 59.815 T€ (Vorjahr: 48.581 T€). Geschäftsverbindungen werden lediglich mit kreditwürdigen Vertragspartnern eingegangen. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen bestehen gegenüber einer Anzahl von über unterschiedliche Branchen und Regionen verteilte Kunden. Ständige Kreditbeurteilungen werden hinsichtlich des finanziellen Bestands der Forderungen durchgeführt. Üblicherweise wird ein Zahlungsziel von 30 Tagen ohne Abzug gewährt. Für die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, welche zum Bilanzstichtag überfällig waren, wurden keine Wertberichtigungen gebildet, wenn keine wesentlichen Veränderungen in der Kreditwürdigkeit der Kunden festgestellt wurden und mit einer Zahlung der ausstehenden Beträge gerechnet wird.

Zu den Fristigkeiten der finanziellen Verbindlichkeiten verweisen wir auf unsere Ausführungen unter Gliederungspunkt II.10. „Verbindlichkeiten“ bzw. II.11. „Sonstige Verbindlichkeiten“.

Die Bewertung der finanziellen Vermögenswerte und Schulden der Aumann-Gruppe ist unter den Gliederungspunkten I.4.10 „Finanzinvestitionen und andere finanzielle Vermögenswerte“ sowie I.4.13 „Finanzielle Verbindlichkeiten“ und in den Erläuterungen zu den allgemeinen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen dargestellt.

Von der Fair-Value-Bewertung macht der Konzern für Wertpapiere, die als zur Veräußerung verfügbar klassifiziert wurden, Gebrauch. Über erfolgswirksam mit dem beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten verfügte der Konzern weder am aktuellen noch am letzten Abschlussstichtag. Derivate und Sicherungsgeschäfte wurden nicht eingegangen. Neueinstufungen wurden nicht vorgenommen.

2. Kapitalrisikomanagement

Der Konzern steuert sein Kapital (Eigenkapital plus Schulden abzüglich Zahlungsmittel) mit dem Ziel, durch finanzielle Flexibilität seine Wachstumsziele bei gleichzeitiger Optimierung der Finanzierungskosten zu erreichen. Die diesbezügliche Gesamtstrategie ist im Vergleich zum Vorjahr unverändert.

Das Management überprüft die Kapitalstruktur mindestens halbjährlich. Dabei werden die Kapitalkosten, die gegebenen Sicherheiten sowie die offenen Kreditlinien und Kreditmöglichkeiten überprüft.

Die Kapitalstruktur stellt sich im Berichtsjahr wie folgt dar:

	31.12.2016	31.12.2015
Eigenkapital in T€	41.437	34.182
- in % vom Gesamtkapital	31,4%	32,3%
Schulden in T€	90.577	71.741
- in % vom Gesamtkapital	68,6%	67,7%
Kurzfristige Schulden in T€	52.883	43.984
- in % vom Gesamtkapital	40,1%	41,5%
Langfristige Schulden in T€	37.694	27.757
- in % vom Gesamtkapital	28,6%	26,2%
Nettoverschuldungsgrad*	1,1	1,2

* Berechnet als Schulden abzüglich flüssige Mittel und Wertpapiere im Verhältnis zum Eigenkapital.

Durch die Vereinbarung von mehreren Financial Covenants bei der Aufnahme von Darlehen sind der Konzern sowie einzelne Beteiligungen zur Einhaltung von bestimmten Eigenkapitalquoten angehalten.

3. Finanzrisikomanagement

Die Überwachung des Finanzrisikos wird zentral durch die Geschäftsführung gesteuert. Die einzelnen Finanzrisiken werden mindestens vierteljährlich überprüft.

Die sich aus den Finanzinstrumenten ergebenden wesentlichen Risiken des Konzerns umfassen Liquiditäts- und Kreditrisiken. Geschäftsverbindungen werden grundsätzlich nur mit kreditwürdigen Vertragspartnern abgeschlossen.

Zur Bewertung der Kreditwürdigkeit insbesondere von Großkunden werden Bewertungen von unabhängigen Ratingagenturen, andere verfügbare Finanzinformationen sowie eigene Handelsaufzeichnungen herangezogen. Darüber hinaus werden die Forderungsbeträge laufend überwacht, so dass der Aumann-Konzern keinem wesentlichen Kreditrisiko ausgesetzt ist. Das maximale Ausfallrisiko ist auf den jeweiligen in der Bilanz ausgewiesenen Buchwert der Vermögenswerte begrenzt.

Der Konzern steuert Liquiditätsrisiken durch das Halten von angemessenen Rücklagen, Überwachung und Pflege der Kreditvereinbarungen sowie Planung und Abstimmung der Mittelzuflüsse und Mittelabflüsse.

4. Marktrisiken

Marktrisiken können sich aus Änderungen von Wechselkursen (Wechselkursrisiko) oder Zinssätzen (Zinsrisiko) ergeben. Aufgrund der Einschätzung der Wechselkursrisiken für den Konzern waren zum 31. Dezember 2016 keine Devisenkontrakte abgeschlossen. Wechselkursrisiken werden dadurch weitgehend vermieden, dass der Konzern im Wesentlichen in Euro bzw. lokaler Währung fakturiert.

Der Konzern ist durch die Aufnahme von Finanzmitteln zu festen Zinssätzen Zinsrisiken nicht ausgesetzt.

5. Zeitwertrisiko

Die nicht zum Zeitwert bilanzierten Finanzinstrumente des Aumann-Konzerns umfassen in erster Linie Zahlungsmittel, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sonstige kurzfristige Vermögenswerte, Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten. Der Buchwert der Zahlungsmittel kommt ihrem Zeitwert auf Grund der kurzen Laufzeit dieser Finanzinstrumente sehr nahe. Bei Forderungen und Schulden, denen normale Kreditbedingungen zu Grunde liegen, kommt der auf historischen Anschaffungskosten beruhende Buchwert dem Zeitwert ebenfalls sehr nahe.

VII. Sonstige Pflichtangaben

1. Geschäftsführung/Vorstand

Der Geschäftsführung gehörten bis zum 7. Dezember 2016 an:

- Anton Breitkopf, Köln, Kaufmann
- Ludger Martinschledde, Rietberg, Ingenieur
- Rolf Beckhoff, Verl, Ingenieur

Ab dem 8. Dezember 2016 sind als Vorstand bestellt:

- Ludger Martinschledde, Rietberg, Ingenieur
- Rolf Beckhoff, Verl, Ingenieur

Anton Breitkopf ist Geschäftsführender Direktor der MBB SE sowie Mitglied des Aufsichtsrats der Delignit AG und der DTS IT AG.

Ludger Martinschledde ist Geschäftsführer der MBB Fertigungstechnik GmbH.

Rolf Beckhoff ist Geschäftsführer der MBB Fertigungstechnik GmbH.

Die Bezüge der Geschäftsführung bzw. des Vorstandes betragen in 2016 740 T€ (Vorjahr: 667 T€). Mit der Geschäftsführung wurde eine Pensionsvereinbarung getroffen. Der daraus resultierende Dienstzeitaufwand beträgt 18 T€ (Vorjahr: 16 T€).

2. Aufsichtsrat

Als Aufsichtsrat der Aumann AG sind gewählt:

- Gert-Maria Freimuth, Kaufmann, Vorsitzender (Verwaltungsratsvorsitzender der MBB SE, Vorsitzender des Aufsichtsrats der DTS IT AG, stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender der Delignit AG)
- Anton Breitkopf, Kaufmann (Geschäftsführender Direktor der MBB SE, Aufsichtsrat der Delignit AG, Aufsichtsrat der DTS IT AG)
- Klaus Seidel, Kaufmann (Geschäftsführender Direktor der MBB SE)

3. Konzernunternehmen

Die Gesellschaften werden in den Konzernabschluss der MBB SE, Berlin, einbezogen, die den Konzernabschluss für den größten Konsolidierungskreis aufstellt. Der Konzernabschluss wird auf der Internetseite der MBB SE veröffentlicht.

4. Geschäftsvorfälle mit nahestehenden Unternehmen und Personen

Als nahestehende Unternehmen und Personen werden Unternehmen und Personen betrachtet, die über die Möglichkeit verfügen, den Aumann-Konzern zu beherrschen oder einen maßgeblichen Einfluss auf dessen Finanz- und Geschäftspolitik auszuüben.

4.1 Nahestehende Personen

Als nahestehende Person zählt auch Herr Ingo Wojtynia. Er ist Geschäftsführer der Aumann GmbH, der Aumann Berlin GmbH und der Aumann Immobilien GmbH sowie Minderheitsgesellschafter der Aumann AG. Herr Ingo Wojtynia hat im Geschäftsjahr für seine Geschäftsführertätigkeit 166 T€ erhalten. Über die Geschäftsführungstätigkeit sowie der unter Punkt 8.1 beschriebenen Einbringung hinaus wurden keine Geschäfte mit der Geschäftsführung oder anderen nahestehenden Personen getätigt.

4.2 Nahestehende Unternehmen

Die in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen sind als nahestehende Unternehmen zu betrachten. Geschäftsvorfälle zwischen dem Unternehmen und seinen Tochterunternehmen wurden im Wege der Konsolidierung eliminiert und werden in dieser Anhangsangabe nicht erläutert bzw. sind von untergeordneter Bedeutung und branchenüblich.

Als nahestehende Unternehmen sind darüber hinaus die MBB SE, als Mutterunternehmen der Aumann AG, und die zum Konsolidierungskreis der MBB SE gehörenden Unternehmen zu betrachten. Geschäftsvorfälle mit diesen Unternehmen wurden zu Marktbedingungen durchgeführt.

Die Aumann AG, Beelen, hat der MBB SE, Berlin, für Beratungsleistungen im Geschäftsjahr 2016 (2015) 765 T€ (669 T€) gezahlt.

5. Arbeitnehmer

Der Konzern hat zum Konzernabschlussstichtag 558 Mitarbeiter (Vorjahr: 475) beschäftigt, davon 6 Geschäftsführer (Vorjahr: 6). Zusätzlich beschäftigte der Konzern in 2016 46 Auszubildende (Vorjahr: 44) und 71 Leiharbeiter (Vorjahr: 46). Im Jahresdurchschnitt beschäftigte der Konzern 514 Mitarbeiter (Vorjahr: 348 Mitarbeiter).

6. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Berichtspflichtige Ereignisse nach dem Bilanzstichtag lagen nicht vor.

7. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Bezüglich der sonstigen finanziellen Verpflichtungen verweisen wir auf unsere Erläuterungen unter Punkt II.13.1 „Operating Lease und Miete“.

Beelen, den 7. Februar 2017



Rolf Beckhoff



Ludger Martinschledde

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

An die Aumann AG:

Wir haben den von der Aumann AG aufgestellten IFRS Konzernabschluss - bestehend aus Konzernbilanz, Konzerngesamtergebnisrechnung, Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung, Konzernkapitalflussrechnung und Konzernanhang - unter Einbeziehung der Konzernbuchführung der Aumann AG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2016 geprüft. Die Konzernbuchführung und die Aufstellung des Konzernabschlusses nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Aumann AG. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den IFRS Konzernabschluss unter Einbeziehung der Konzernbuchführung abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den IFRS Konzernabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im IFRS Konzernabschluss überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des IFRS Konzernabschlusses. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der IFRS Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns.“

Düsseldorf, den 7. Februar 2017

RSM Verhülsdonk GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

gez.
Grote
Wirtschaftsprüfer

gez.
Weyers
Wirtschaftsprüfer

Finanzkalender

Quartalsbericht Q1/2017

31. Mai 2017

Halbjahresbericht 2017

31. August 2017

Quartalsbericht Q3/2017

30. November 2017

Ende des Geschäftsjahres

31. Dezember 2017

Kontakt

Aumann AG

Dieselstraße 6

48361 Beelen

Tel.: +49 2586 888 7800

Fax: +49 2586 888 7805

www.aumann-ag.com

info@aummann-ag.com

Impressum

Aumann AG

Dieselstraße 6

48361 Beelen